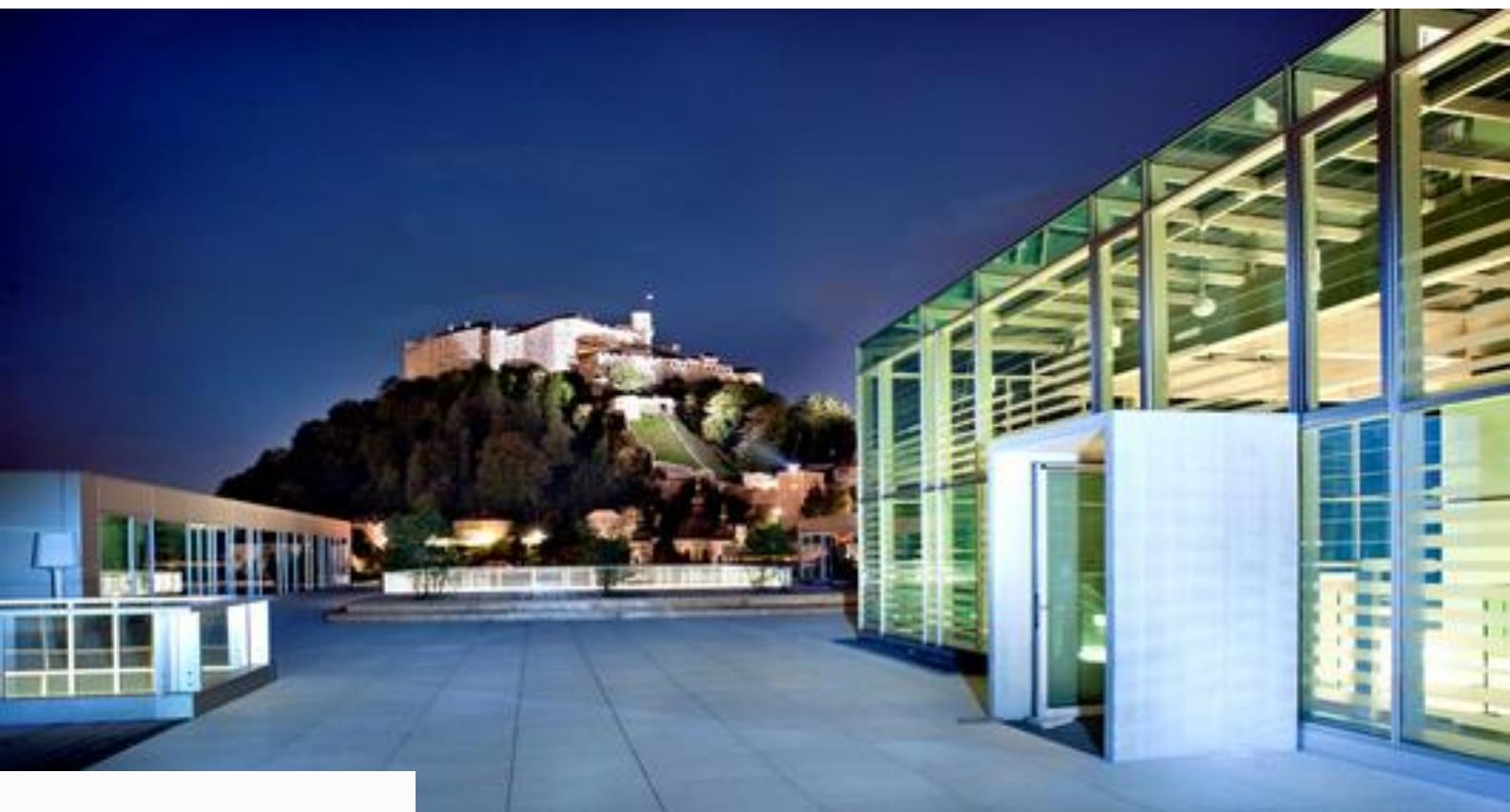


# Umwelterklärung 2021



**Universität Salzburg**

**Für die Standorte**

**Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark), Kapitelgasse 4-6,  
Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17,  
Churfürststraße 1 (Toskanatrakt),  
Sigmund Haffnergasse 18  
& Mönchsberg 2 (Edmundsburg)**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort des Rektors .....	4
2 Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) .....	5
2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark) .....	8
2.2 Standort Kapitelgasse 4-6 .....	9
2.3 Standort Kapitelgasse 5-7 .....	9
2.4 Standort Residenzplatz 9.....	9
2.5 Standort Kaigasse 17 .....	9
2.6 Standort Rudolfskai 42 .....	10
2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt) .....	10
2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18.....	11
2.9 Standort Möchsberg 2 (Edmundsburg).....	11
2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg .....	12
3 Umweltleitbild der PLUS.....	13
3.1 Kontext der Organisation .....	14
4 Umweltmanagement der PLUS.....	15
4.1 Legal Compliance .....	17
5 Umweltaspekte / Risiken & Chancen .....	18
5.1 Bewertung der Umweltaspekte .....	19
5.2 Beschreibung der Umweltaspekte .....	20
6 Umgesetzte Umweltleistungen .....	22
7 Beschaffung.....	26
8 Abfalltrennung .....	26
9 Umweltzeichen für Druckerzeugnisse & Green Meetings / Green Events .....	28
10 Mobilitätsmanagement .....	31
11 Allianz Nachhaltige Universitäten .....	33
12 Nachhaltigkeit in der Lehre.....	34
13 Nachhaltigkeit in der Forschung.....	36
14 Bewusstseinsbildung.....	39
15 Veranstaltungen .....	43
16 Betriebsökologische Maßnahmen.....	44
17 Umweltziele und Umweltprogramm .....	47
18 Kennzahlen - Umweltleistungsindikatoren .....	51
19 Gültigkeitserklärung .....	72
20 Impressum .....	73

Jede Universität kann zum gesetzlich festgelegten Namen Zusätze hinzufügen. Die Universität Salzburg hat dies – in Erinnerung an ihren Gründer – getan und nennt sich daher in ihren Broschüren oder Internetauftritten auch „Paris-Lodron-Universität Salzburg“ oder „Paris Lodron Universität Salzburg“ – kurz „PLUS“.

**NACE Code:** 85.42 Tertiärer Unterricht

**Medieninhaber und Herausgeber:** Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg

[www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at)

**Für den Inhalt verantwortlich:** Univ.-Prof. Dr. Nicola Hüsing, Vizerektorin,  
Beauftragter oberster Leitung für den Bereich Umweltmanagement (BoL)

**Redaktion:** DI Harald Mühlfellner, Umweltmanager (UM)

Tel (0662) 8044 2414, [harald.muehlfellner@sbg.ac.at](mailto:harald.muehlfellner@sbg.ac.at)

**Fotos, soweit nicht extra angeführt:** Cover: Luigi Caputo

Rektor Seite 3: Scheinast

Alle anderen, soweit nicht extra angeführt oder n.a.:  
UM, Josef Schober, Scheinast, Salzburg Tourismus



Gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens,  
Universität Salzburg, UW-Nr. 1301

## 1. Vorwort des Rektors

Universitäten haben einen entscheidenden Einfluss auf die Gesellschaft und das in zweifacher Hinsicht: Sie bilden einerseits junge Menschen aus, um sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten und sind somit von größter Bedeutung für die Weiterentwicklung der Gesellschaft auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Zum anderen sind Universitäten in Österreich, wie in Paragraf 1 des Universitätsorganisationsgesetzes 2002 festgehalten, berufen „zur Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt beizutragen“.

Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Dabei geht es nicht nur um den bereits stattfindenden „menschgemachten“ Klimawandel, sondern weit darüber hinaus auch um den Erhalt und Schutz unserer Um- und Mitwelt. Der Anspruch der Paris-Lodron-Universität Salzburg zum Schutz der Umwelt geht dabei über rein gesetzliche Auflagen hinaus. So wie es Ziel der Universität Salzburg ist in Forschung und Lehre Exzellenz zu erlangen, will sie auch im ökologischen Bereich Vorbild sein. Dazu hat sie nicht nur eine juristische, sondern auch eine hohe selbstgesetzte moralische Verpflichtung.

Bereits jetzt nimmt die Universität Salzburg diese Verantwortung wahr, indem sie freiwillig der EMAS (Eco Management and Audit Scheme) Verordnung der EU beigetreten ist. Damit werden ihre Gebäude sowie ihr Betrieb in einem hohen Ansprüchen genügenden Umweltmanagementsystem durch jährliche externe Audits überprüft. Darüber hinaus gibt es aber auch in Lehre und Forschung den Kernaufgaben einer Universität entsprechende Angebote und Initiativen. Die Studienergänzung Klimawandel und Nachhaltigkeit lädt Studierende aller Fachrichtungen ein sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen. Ca. 50 Forschende sind im „Climate Change and Sustainability Research Network PLUS“ zusammengeschlossen um in diesem Bereich die Forschung weiter voranzutreiben.

Mit der Ernennung eines Vizerektorates für „Forschung und Nachhaltigkeit“ habe ich nicht nur ein Zeichen gesetzt, welchen Stellenwert Nachhaltigkeit in meinem Rektorat hat, sondern möchte damit auch zum Ausdruck bringen, dass unsere Universität in ihren Aktivitäten uneingeschränkt auf nachhaltiges Handeln ausgerichtet ist. Eine starke Partnerschaft mit dem Land Salzburg im Rahmen dessen Klima und Energiestrategie „Salzburg 2050“ zeigt zudem auf, wie ein zukunftsfähiger Weg gemeinsam von Universität und Land Salzburg beschritten werden kann.

Nachhaltiges Arbeiten und Studieren an der Universität Salzburg kann aber nur dann gelingen, wenn alle Angehörigen der Universität - Bedienstete, wie Studierende - diesen neuen Lebensstil im Alltag umsetzen. Darum möchte ich Sie und alle Angehörigen der Universität Salzburg herzlich einladen, sich den vielen an unserer Universität bereits nachhaltig Agierenden anzuschließen. Helfen wir alle gemeinsam zusammen, um im „PLUS Green Campus“ Projekt unsere Universität weiter zu einer noch nachhaltigeren Universität zu transformieren und zudem Vorbild sowie MultiplikatorIn für eine umweltgerechte Zukunft unserer Gesellschaft zu werden.



Ihr  
Univ. Prof.  
Dr. Hendrik Lehnert  
Rektor der Paris-Lodron-  
Universität Salzburg  
*Fotonachweis: Scheinast*

## 2. Portrait der Paris Lodron Universität Salzburg

Die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) ist mit ihren über

- 18.000 Studierenden und rund
- 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Forschung, Lehre und Verwaltung

die größte Bildungseinrichtung in Salzburg. Als integrativer Bestandteil des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens ist sie Ort der Begegnung zwischen Lehrenden und Studierenden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Der Name unserer Universität spiegelt die Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron im Jahr 1622 wider. Seit der Wiedererrichtung der Universität Salzburg im Jahr 1962 entwickelte sie sich zu einer modernen und lebendigen Universität.

### Geschichte

Die Ursprünge der Universität Salzburg reichen in die Barockzeit zurück: Die Alma Mater Paridiana wurde 1622 von Fürsterzbischof Paris Lodron gegründet, 2022 wird sie ihr 400-jähriges Jubiläum feiern. Ihr Träger war eine Konföderation von 33 Benediktiner-Abteien aus Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Salzburg. Bis zu ihrer Auflösung im Zuge der Angleichung Salzburgs an Bayern im Jahr 1810 wurden an der Universität neben theologischen und philosophischen auch juridische und medizinische Vorlesungen gehalten.

Die Universität Salzburg wurde 1962 neu gegründet. Die Wiederaufnahme des Studienbetriebs an der Philosophischen Fakultät wie auch die Inauguration des ersten Rektors fielen in das Jahr 1964. Erst später wurde sie um eine Rechtswissenschaftliche Fakultät erweitert.

Heute gliedert sich die Universität Salzburg in eine Katholisch-Theologische, eine Rechtswissenschaftliche, eine Kultur- und Gesellschafts-

wissenschaftliche und in eine Naturwissenschaftliche Fakultät, sowie in Interfakultäre Fachbereiche.

### Altstadtuniversität

Viele Einrichtungen der Paris Lodron Universität sind in architektonisch reizvollen Bauten der Salzburger Altstadt untergebracht. Den modernen Universitätscampus bilden die Naturwissenschaftliche Fakultät in Freisaal und der 2011 fertiggestellte Unipark Nonntal. Standorte in Itzling und Rif sowie in Linz, Krems und Wien ergänzen das Raumangebot.

### Breites Ausbildungsangebot

Die Universität Salzburg bietet eine breite Palette an Ausbildungsmöglichkeiten. Studierende können aus 32 Studienrichtungen wählen. Sie gliedern sich in Bachelor-, Master-, Doktorats- und Diplomstudien. Im Rahmen des Studiums können Schwerpunkte gewählt oder Studienergänzungen in interdisziplinären Bereichen absolviert werden. Außerdem bietet die Universität Salzburg zahlreiche berufsbegleitende Universitätslehrgänge an, die zum Teil in Kooperation mit externen Bildungseinrichtungen durchgeführt werden.

### Forschung auf höchstem Niveau

An der Universität Salzburg werden sowohl in der Grundlagenforschung als auch in der angewandten Forschung hervorragende Leistungen erbracht. Dies dokumentieren die steigenden Zahlen der Publikationen und der Drittmittelprojekte. Forschung findet an den Fachbereichen, Schwerpunkten und Besonderen Einrichtungen sowie in Christian-Doppler-Laboren statt. Markenzeichen der Universität ist die forschungsgeleitete Lehre, die allen Studierenden und insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs zugutekommt.

### Eco Management & Audit Scheme (EMAS)

Die PLUS strebt die Erreichung der EMAS-Zertifizierung für mehrere ihrer Standorte an. Mit der Durchführung und Betreuung dieses Projekts ist

der Umweltmanager DI Harald Mühlfellner beauftragt. Begonnen wurde 2015 mit dem Standort Unipark, der seit Anfang 2016 EMAS und ISO 14001 zertifiziert ist. Nach der Ende 2016 erfolgreichen Zertifizierung der Verwaltung in der Kapitelgasse 4-6 folgten im Jahre 2017 die Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Kaigasse 17 und 2018 das Objekt Rudolfskai 42. Seit Ende 2017 erfolgte die Auditierung bereits gemäß der EMAS Novelle vom September 2017 und der ISO 14001:2015 Novelle.

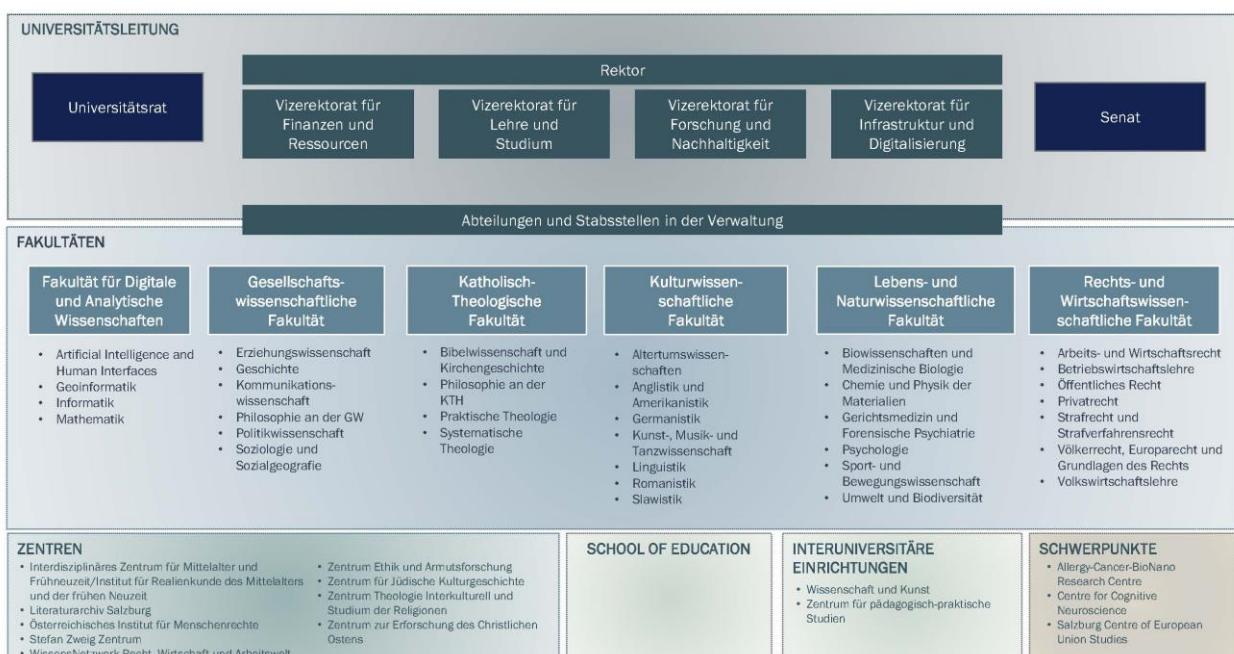
Was aber ist „EMAS“? Das Umweltmanagementsystem EMAS basiert auf einer EU-Verordnung, der sich ein Betrieb freiwillig unterwerfen kann. EMAS ist ein Instrument zur Verbesserung seiner Umweltleistung. Der Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und die Abläufe entsprechen auch der ISO 14001. EMAS geht jedoch über ein reines Managementsystem weiter hinaus.

EMAS ist leistungsorientiert. Die Universität will sich damit über die umweltrechtlichen Anforderungen hinaus kontinuierlich verbessern!

Dabei sollen auch die Angehörigen der Universität mit einbezogen werden, damit Umweltmanagement nicht nur in Form von Handbüchern im Schrank verstaubt, sondern auch gelebt wird. Jede/r kann mit seinem Beitrag, wie der Einhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich, aber auch durch umweltbewusstes Verhalten oder einer eingebrachten Idee, mithelfen, EMAS mit Leben zu erfüllen.

EMAS hat aber auch Vorteile für uns alle: Wir können darauf vertrauen, an einem umweltgerechten und sicheren Arbeitsplatz zu arbeiten. Es hilft Ressourcen zu schonen und es trägt zur Profilbildung der Universität bei.

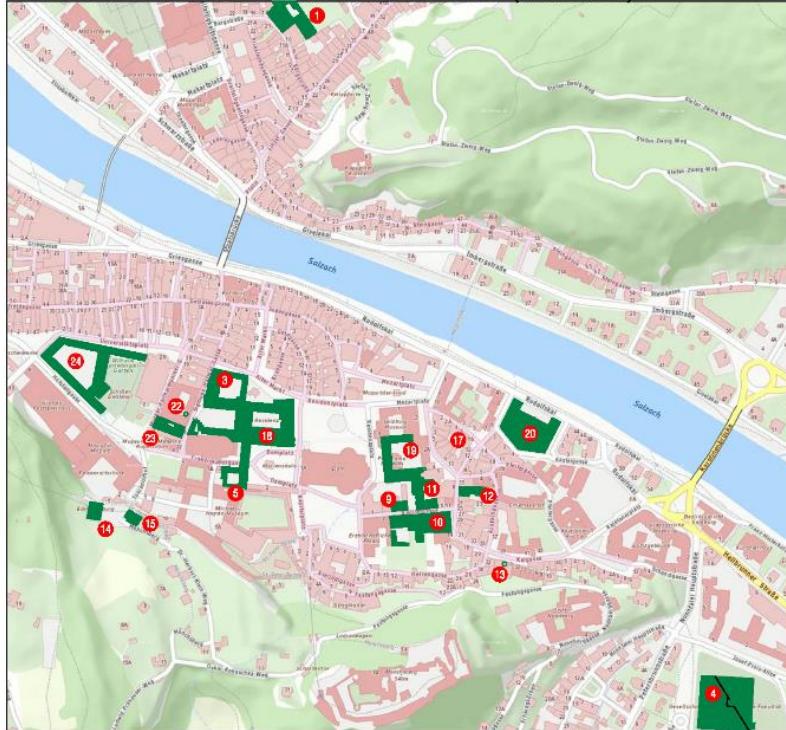
## Organisationstruktur der Paris Lodron Universität Salzburg



## Erreichbarkeit

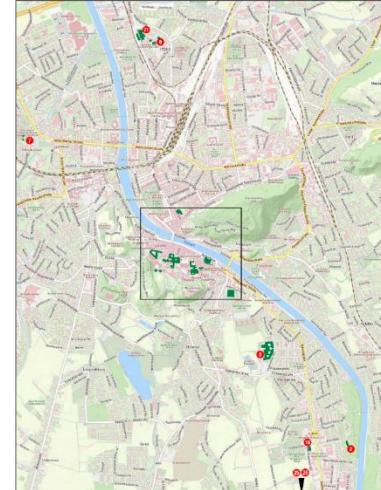
Durch die Fertigstellung des Verkehrskonzeptes sind fast alle Standorte bequem zu Fuß oder per Rad aus allen Richtungen zu erreichen. Fahrradabstellplätze sind ausreichend vorhanden. Auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind alle Standorte aus allen Richtungen sehr gut erreichbar.

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG (ALTSTADT)



- ① Bergstraße 12
- ② Billrothstraße 11
- ③ Churfürststraße 11 - Toekanatrakt
- ④ Erzbkt-Klotz-Straße 1 - Unipark
- ⑤ Franziskanergasse 1 - Wallstrakt
- ⑥ Hellbrunnerstraße 34 - NAVI Freisaal
- ⑦ Ignaz Harrer Straße 79
- ⑧ Jakob Harringer Straße 2/ 2A/ 3/ 8 Techno Z / Laborgebäude Itzling
- ⑨ Kapitelgasse 3
- ⑩ Kapitelgasse 4 / 6 - Kapitelschule Kalgasse 12 - Palais Lichtenstein
- ⑪ Kapitelgasse 5 / 7 - Firmian-Salm-Haus
- ⑫ Kalgasse 17
- ⑬ Kalgasse 30
- ⑭ Mönchsberg 2 - Edmundsburg
- ⑮ Mönchsberg 2A - Edith Stein Haus
- ⑯ Otto Holzbecker Straße 1 / 3
- ⑰ Pfleifergasse 6
- ⑱ Residenzplatz 1 - Alte Residenz
- ⑲ Residenzplatz 9 - Neue Residenz
- ⑳ Rudolfskai 42 - Haus für Gesellschaftswissenschaften
- ㉑ Schillerstraße 30
- ㉒ Sigmund Haffnergasse 16 - Langenhof
- ㉓ Sigmund Haffnergasse 18
- ㉔ Universitätsplatz 1, Hofstattgasse 2 / 4 - Studiengebäude
- ㉕ Hartmannweg 4 / 6 - Haus Rif  
Schlossallee 49 - Schloss Rif  
Schlossallee 49A - Welserhaus
- ㉖ Anif, Sonnstraße 20
- ㉗ Krems, Körnemarkt 13,14 (im Plan nicht berücksichtigt)
- ㉘ Linz, Johann-Metz-Straße 5 (im Plan nicht berücksichtigt)
- ㉙ Wien, Postgasse 7, 9 (im Plan nicht berücksichtigt)
- ㉚ Tamsweg, Überlinghütte (im Plan nicht berücksichtigt)
- ㉛ Werfen, Semeralm (im Plan nicht berücksichtigt)

LIEGENSCHAFTEN DER UNIVERSITÄT SALZBURG



## 2.1 Standort Erzabt Klotz Straße 1 (Unipark)



Fotonachweis: UM

Mit dem Bau des im Herbst 2011 eröffneten Unipark Nonntal wurde ein neuer Standort der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen (KGW) Fakultät der Universität Salzburg geschaffen. Das rund 65 Millionen Euro teure siebenstöckige Gebäude bietet auf einer Fläche von etwa 20.000 Quadratmeter Platz für die Fachbereiche Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Erziehungswissenschaft, Linguistik und Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft sowie für gesamtuniversitäre Einrichtungen wie etwa das Sprachenzentrum oder die School of Education.

Das Herz des Gebäudes sind das Hörsaalzentrum und die neue Fakultätsbibliothek. Insgesamt sind 4 Hörsäle und 51 Seminarräume vorhanden, in denen bis zu 1000 Studierende Platz finden, darunter auch ein modernes Sprachlabor. Insgesamt haben 2012 etwa 5500 Studierende inskribiert und 350 wissenschaftliche und nicht wissenschaftliche Bedienstete haben am Standort Unipark ihren Arbeitsplatz bzw. ihr Büro. Damit ist er, nach der Naturwissenschaftlichen Fakultät in der Hellbrunnerstraße, der zweitgrößte Standort der Universität Salzburg. Auf der öffentlich zugänglichen Campusebene befindet sich das von der JUFA GmbH betriebene Bistro Unikum, auf der ebenso öffentlich zugänglichen Dachterrasse der Café Unikum Sky. Zudem sind 95 Stellplätze der Tiefgarage gebührenpflichtig auch für die Allgemeinheit zugänglich. In den Lehrräumen und Aufenthaltsflächen, der Bibliothek sowie der eingemieteten Gastronomie (JUFA) finden gelegentlich Veranstaltungen statt.

Die KGW-Fakultät erfüllt den im öffentlichen Interesse liegenden Auftrag zu Forschung und Lehre. Die Bediensteten dieser Fakultät forschen an geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, publizieren Fachliteratur etc. und bilden Studierende auf dem Gebiet der KGW aus. Die Räumlichkeiten werden daher im Wesentlichen vom wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Personal und von Studierenden zu Forschung und Lehre genutzt.

Das Gebäude ist mit 56 Erdwärmesonden ausgestattet, die jeweils 200 Meter tief sind. Durch diese Erdwärmesonden wird ein 34prozentiges Wasser-Glycol-Gemisch geleitet, welches sich dabei erwärmt. Diese im Wasser gespeicherte Erdwärme versorgt eine Wärmepumpe, welche die Heizungsanlage des Gebäudes antreibt. Die Wärmepumpe liefert das benötigte Heizungswasser für die Betonkernaktivierung der Bibliothek und der Fachbereiche. Zusätzlich werden benötigte Radiatoren, Unterflurkonvektoren sowie Raumlufttechnik über Fernwärme mit Energie versorgt. Die Wärmepumpe/Geothermie hat eine Leistung von 529 kW, die Kältemaschine von 1145 kW.

## 2.2 Standort Kapitelgasse 4-6



Am Standort Kapitelgasse 4-6 befinden sich die oberste Leitung (Rektorat), der Großteil der Verwaltung, sowie der Senatssitzungssaal und Seminarräume. Es sind dort unter anderem folgende fürs Umweltmanagement relevante Abteilungen: Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin & Umweltmanagement, die Wirtschaftsabteilung, Gebäude & Technik, Human Resources, Qualitätsmanagement, die Rechtsabteilung und die Studienabteilung. Hier befinden sich auch die Büros des Rektorats, Vizerektorats, Universitätsrates und des Senates. Des Weiteren gibt es dort eine Gesteinssammlung des Fachbereichs Chemie und Physik der Materialien sowie einen großen Hörsaal der Rechtswissenschaftlichen Fakultät.

## 2.3 Standort Kapitelgasse 5-7

Am Standort Kapitelgasse 5-7 befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europa-recht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Strafrecht und Strafverfahrensrecht. Es befinden sich dort auch die den Fachbereichen zugeordnete Bibliothek, Poolräume der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und das Büromateriallager der Wirtschaftsabteilung.

## 2.4 Standort Residenzplatz 9

Am Standort Residenzplatz 9 befinden sich der Fachbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, die Thomas Bernhard Gesellschaft, ein Literaturarchiv, unser Rechnungswesen und Controlling. Des Weiteren befinden sich dort die Max Randolph Bibliothek, das Kinderbüro und das Printcenter der Wirtschaftsabteilung.

## 2.5 Standort Kaigasse 17

Am Standort Kaigasse 17 befinden sich die Fachbereiche Österreichisches Institut für Menschenrechte, Altertumswissenschaften Klassische Rhetorik, die G&T Werkstätte und die Personalentwicklung, gen-dup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung, diversity & disability und Universität 55Plus. Weiteres befinden sich dort Büros des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen und der Österreichischen Hochschülerschaft.

## 2.6 Standort Rudolfskai 42



Foto: Luigi Caputo

Am Standort Rudolfskai 42 befinden sich die Fachbereiche Geschichte, Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft & Soziologie, eine Mensa, die ÖH und 10 Hörsäle.

Das Gebäude wurde im Rahmen der Stadterweiterungen und der Salzachregulierung in der Mitte des 19. Jahrhunderts errichtet. Es wurde von 1897 bis 1900 nach Plänen des Stadtbaudirektors für die k.k. Staatsgewerbeschule errichtet. Bedeutend mitgeprägt wurde es vom bekannten Städtebauer und ersten Direktor der Schule Camillo Sitte. Aufgrund seiner Bauweise bekam es die Bezeichnung "kleiner Palazzo Pitti".

Die auf Grund eines Bombentreffers im 2. Weltkrieg errichteten Ergänzungen und Zubauten wurden im Rahmen der Adaptierung für die Universität wieder entfernt. Dabei wurde das Gebäude auch um einen Zubau in Richtung Basteigasse versehen, der aber das Grund-Baukonzept berücksichtigte. Außerdem wurde eine Tiefgarage geschaffen, die als Autoabstellplatz dient, aber auch als Luftschutzkeller verwendet werden kann. Nach der Adaptierung zogen Institute der Gesellschaftswissenschaften und die Mensa hier ein. Die Adaptierung dauerte von 1986 bis 1989.

## 2.7 Standort Churfürststraße 1 (Toskanatrakt)

Im Gegensatz zu seiner Bezeichnung als "Kleiner Palazzo Pitti" hat sich der im Volksmund übliche Name "Toskanatrakt" für die heutige Heimstätte der Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg in der Salzburger Residenz über Jahrhunderte erhalten. Erst relativ spät in der wechselvollen Geschichte des Bischofshofes zog jener aus der Toskana vertriebene Großerzherzog Ferdinand IV. samt Hofstaat hier ein und verhalf dem Bau zu seinem heutigen Namen.

Erzbischöfe wie Wolf Dietrich, Markus-Sittikus und Hieronymus Colloredo hatten den Bau schon zuvor nach ihren jeweiligen Bedürfnissen und den Vorstellungen der Zeit adaptieren lassen. So wollte Erzbischof Wolf-Dietrich aus dem mittelalterlichen Wohn- und Wirtschaftshof einen Renaissancepalast machen. Er errichtete die **Dietrichsruh**, einen Renaissancegarten (heute ein teilweise gepflasterter Hof) mit Wasserspielen und grottenartigen Nischen und daneben einen zweiten mit Grotten und sprudelndem Wasser, ähnlich einem manieristisch anmutenden Garten. Zeugnis aus der Zeit von Markus Sittikus gibt die **Sala Terrena**, eine neun Meter hohe Durchgangshalle mit zwei freistehenden und zwei Halbsäulen aus Marmor sowie einer prächtig gemalten Stuckdecke. Auch der letzte Salzburger Fürst und Erzbischof Hieronymus Colloredo prägte den Bau - unter ihm erhielt der Nordwestteil der Residenz weitgehend seine heutige Form und es entstand ein Mitteltrakt zwischen den beiden Höfen. Auch Coloredos Nachfolger als weltliche Herrscher, die Mitglieder des Kaiserhauses und der Linie Habsburg-Toskana, ließen in ihrer Regierungszeit Umbauten durchführen.

Am Standort Toskanatrakt befinden sich die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der RW Fakultät, Arbeits-, Wirtschaftsrecht, Privatrecht, das Fakultätsbüro, die Fachbibliothek, eine Niederlassung der Mensa und ÖH, Seminarräume und Hörsäle.



Rechtswissenschaftliche Fakultät - Toskanatrakt - Fotos: Scheinast

## 2.8 Standort Sigmund-Haffnergasse 18

Am Standort Sigmund-Haffnergasse 18 befinden sich Teile der Fachbereiche Kommunikationswissenschaften und der Geschichte (Gastrosophie), das Büro für internationale Beziehungen, die SMBS University of Salzburg Business School, das Russlandzentrum und das Chinazentrum. Unser Vermieter ist die Firma Salzburger Pressevereinsbetriebe.

## 2.9 Standort Mönchsberg 2 (Edmundsburg)



Am **Standort Edmundsburg** befinden sich Hörsäle der rechtswissenschaftlichen Fakultät, das Salzburg Centre of European Union Studies, die Fachbereiche Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht und das Stefan Zweig Zentrum.

## 2.10 Nachhaltigkeitsverständnis der Paris Lodron Universität Salzburg

Aufbauend auf der in § 1 Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) festgehaltenen Verantwortung der Universitäten gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt, bekennt sich die Universität Salzburg zu dem Verständnis einer nachhaltigen Entwicklung, wie sie heute international im Sinne einer generationenübergreifenden und globalen Verantwortung akzeptiert ist.

Angesichts der Globalen Herausforderungen (“Grand Challenges”, zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenverknappung, Ernährungssicherheit, Energieversorgung, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel, soziale Sicherheit, Migration) müssen Universitäten ihre Vorreiterrolle für eine zukunftsfähige Entwicklung von Gesellschaft und Wirtschaft in Forschung und Lehre sowie Universitätsmanagement und Wissensaustausch aktiv erfüllen.

Aus Sicht der Nachhaltigkeit dürfen die Ökosysteme der Erde nicht in ihrer Assimilations-, Puffer- und Regenerationsfähigkeit beeinträchtigt werden. Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung darf daher die Grenzen der ökologischen Tragfähigkeit nicht überschreiten. Diese Zielsetzung muss jedoch eng verzahnt sein mit Lösungspfaden zur dauerhaften Erhöhung der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit, was auch die Bereiche Lebensqualität und Lebensstile einschließt. Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bedeutet demzufolge nicht eine einseitige Reduzierung auf das Ziel der Langfristigkeit, sondern ist eingebettet in die ökologische und soziale Verantwortung.

Das Nachhaltigkeitsverständnis an der Universität Salzburg inkludiert die kulturelle Dimension der Nachhaltigkeit als einen wesentlichen Beitrag zur Vernetzung und Integration der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen. Die Beförderung einer nachhaltigen Entwicklung an und durch die Universität Salzburg erfordert neben diesbezüglicher Forschung und Wissensvermittlung auch die kritische Reflexion von Werten in der Gesellschaft und des eigenen Handelns.

Für die Wahrnehmung aller dieser Aufgaben kommt den Universitäten in Wechselwirkung mit anderen gesellschaftlichen AkteurInnen eine bedeutende Rolle zu, um praxisorientierte auf Forschungserkenntnissen basierende Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft mitzugestalten.

### 3. Umweltleitbild der PLUS

Der Schutz unserer Umwelt durch schonenden Umgang mit Ressourcen ist unabdingbar für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen. Nachhaltig zu agieren bedeutet, diese Grundlagen für uns und die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Uns ist es ein Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung dafür durch entsprechendes Handeln zum Ausdruck zu bringen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen schaffen wir durch Projekte zur ständigen Verringerung unserer Umweltauswirkungen, deren Erfolg wir kontinuierlich evaluieren.

Der aus der gesellschaftlichen Verantwortung resultierenden Verpflichtung zum Schutz der Umwelt kommen wir insbesondere durch folgende Aktivitäten nach:

- 1) Wir gehen mit natürlichen Ressourcen schonend um. Dazu zählen vor allem ein sparsamer Umgang mit Energie, Wasser, Papier sowie ein umfassendes Abfallmanagement.
- 2) Wir setzen uns für ein umweltgerechtes Denken und Handeln bei Bediensteten und Studierenden unserer Universität ein.
- 3) Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte bei unserem Einkauf und unserer Beschaffung.
- 4) In Forschung und Lehre unterstützen wir nachhaltige Ansätze – thematisch wie organisatorisch.
- 5) Die Studierenden als zukünftige Opinionleaders werden mit dem Konzept Nachhaltigkeit vertraut gemacht.
- 6) Wir bekennen uns zu einer nachhaltigen Mobilität.
- 7) Wir wollen unsere Meetings und Kongresse nachhaltig ausrichten.
- 8) Die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften ist für uns selbstverständlich.
- 9) Wir kommunizieren unsere Erfahrungen in der Umsetzung nachhaltiger Projekte nach innen und außen.
- 10) Wir wollen uns als Institution mit Vorbildcharakter hinsichtlich der ökologischen Parameter kontinuierlich weiterverbessern.
- 11) Wir bekennen uns zu den Zielen der Klima- und Energiestrategie des Landes „Salzburg 2050 klimaneutral.energieautonom.nachhaltig“.
- 12) Wir beteiligen uns an Projekten zur Verwirklichung der Sustainable Development Goals der UNO.

### 3.1 Kontext der Organisation

Die PLUS steht in Beziehung zu ihrem Umfeld, den so genannten interessierten Parteien (Stakeholdern), sowohl externer als auch interner Natur.

In dem vom Umweltmanager laufend aktualisierten Dokument „Stakeholder Analyse“ ist dargestellt, welche internen und externen Faktoren Einfluss auf die internen und externen „Stakeholder“ der PLUS haben und somit die Zielerreichung des Umweltmanagementsystems (UM) bzw. die strategische Ausrichtung beeinflussen können.

Bei der Stakeholder Analyse wurden u.a. folgende Parameter analysiert und bewertet: Interessierte Parteien, Interessen an PLUS, Erwartungen der PLUS an die interessierten Parteien, Thema/Einfluss/Kontext, die Chancen & Risiken, Maßnahmen IST, Maßnahmen SOLL und die bindenden Verpflichtungen.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

## Interessierte Parteien und Kontext intern und extern



## 4. Umweltmanagement der PLUS

### PLUS Green Campus

Die Universität Salzburg hat bereits in den letzten Jahren vermehrt Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit gesetzt: So wurden etwa mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu EMAS-Auditorinnen und -Auditoren ausgebildet, ein modernes Abfallwirtschaftskonzept wurde ausgearbeitet (ausgezeichnet mit dem Umweltpreis des Landes Salzburg), ein Umweltmanager wurde eingestellt, in die Fahrradinfrastruktur wurde investiert, die Universität ist in der „Allianz nachhaltiger Universitäten in Österreich“ aktiv tätig, etc. Weil die strategische Verankerung von Nachhaltigkeit der PLUS ein wichtiges Ziel ist, wird die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie („PLUS Green Campus“) in der Entwicklungsplanperiode 2019–2024 wieder ein zentrales Anliegen sein. Unter anderem sollen weitere Standorte EMAS-zertifiziert werden, das erfolgreiche Mobilitätskonzept weiter ausgebaut werden, das Thema Nachhaltigkeit institutionell und strukturell noch besser verankert werden, inneruniversitäre oder universitätsübergreifende Projekte im Nachhaltigkeitsbereich gefördert werden oder ökologisch-soziale Projekte unterstützt werden.

PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, ist wie folgt organisiert:



Ziel dieses Programms ist es, unsere Universität Schritt für Schritt in eine „grüne“ Universität zu verwandeln, die alle Aspekte des universitären Lebens einschließt.

In einem modernen Verständnis umfasst Nachhaltigkeit drei wesentliche Bereiche: Mensch, Natur und Wirtschaft, die untereinander zum Vorteil aller Partner ausgewogen sein sollen.

### **Die PLUS Green Campus (PGC) KoordinatorInnen (KO) definieren sich als das Umweltteam (UT) der Universität Salzburg.**

Auf unserer Homepage unter <http://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28446&L=0> sind alle in dem Chart angeführten Funktionen beschrieben und namentlich genannt.

Das PGC Student Team besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachrichtung der Paris-Lodron Universität Salzburg. Seit September 2016 setzt sich das PGC Student Team für eine nachhaltige Gestaltung in allen universitären Bereichen der PLUS ein. Das PGC Student Team glaubt, dass die Universität bei der Entwicklung und Etablierung von Lösungen für eine nachhaltige Zukunft eine entscheidende Rolle spielt. Gleichzeitig ist es dem PGC Student Team aber auch wichtig, auf die Notwendigkeiten und Möglichkeiten eines nachhaltigen Lebensstils im privaten Kontext aufmerksam zu machen. Dies geschieht durch selbstständig organisierte Projekte und Veranstaltungen des PGC Student Teams. Dazu gehören beispielsweise das „Grüne Kino“: Hier werden monatlich spannende Filmen zu grünen Themen gezeigt und darüber hinaus selbstgemachte vegane und vegetarische Verpflegung angeboten. Ein weiteres Beispiel ist der „Trash Run“, bei dem die Studierenden sich an unterschiedlichen Orten in Salzburg treffen, um achtlos in die Umwelt geworfenen Müll einzusammeln. Im Sommersemester 2019 hat das PGC Student Team eine umfassende Umfrage zu den Interessen und Bedürfnissen der Studierenden der PLUS durchgeführt, um zu erfahren, welche Bereiche von Interesse sind und wo sie sich noch stärker einsetzen können. Seitdem entwickelt das PGC Student Team stetig neue Ideen und zeigt sich sehr bemüht in deren Umsetzung. Aber auch über ihre eigenen Projekte hinaus unterstützt das PGC Student Team bei anderen Projekten wie beispielsweise der Green WG Challenge oder bei der Sustainability Week.

> Home > PLUS Green Campus > Herzlich Willkommen > TEAM > STUDENT TEAM

**STUDENT TEAM**

- WER SIND WIR
- WIE KANN ICH MITMACHEN**
- DAS TEAM STELLT SICH VOR
- WAS WOLLEN WIR ERREICHEN
- AUFBAU DES TEAMS
- UNSERE PROJEKTE
- TERMINE
- MEHR ÜBER UNS



Fotoquelle: Simon Haigermoser

Wir sind ein Team aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche und setzen uns seit September 2016 für eine nachhaltige Gestaltung der Paris-Lodron Universität Salzburg und deren Studierenden ein.

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=207650&L=0>

Kontakt: [Susanne.Bolte\(at\)sbg.ac.at](mailto:Susanne.Bolte(at)sbg.ac.at)

## 4.1 Legal Compliance

Alle EMAS und ISO 14001 relevanten Gesetze (inklusive ArbeitnehmerInnenschutz) und die dazugehörigen Pflichten haben wir in Zusammenarbeit mit der Firma ConPlusUltra GmbH (CPU) in unsere Facility Management Datenbank pitFM eingepflegt. Danach haben wir die Einhaltung der Pflichten und Verantwortlichkeiten überprüft und den Erfüllungsstatus eingetragen. Mit dem 4. Quartal 2015 hatten wir einen 100%igen Erfüllungsgrad am Standort Unipark erreicht. Bereits mit Sommer 2016 war auch die „Legal Compliance“ am Standort Kapitelgasse 4-6 gesichert und Mitte 2017 folgten die Standorte Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17 nach. Im Sommer 2018 wurde die Compliance um den Standort Rudolfskai 42 erweitert. Jede Erweiterung des Geltungsbereiches auch danach wurde im Rechtsregister berücksichtigt und verifiziert.

CPU versorgt uns im Rahmen eines Servicevertrags weiterhin mit aktuellen Informationen über Rechtsänderungen aus den Bereichen Umwelt-, Anlagen- und Arbeitnehmerschutzrecht („Novellen Aussendungen“) und stellt uns halbjährlich ein Update für unsere Datenbank zur Verfügung.

Die Abbildung unten zeigt einen Screenshot für das Abfallwirtschaftsgesetz 2002 als Beispiel.

Bei der letzten systematischen Überprüfung im Rahmen des internen Audits (April – Oktober 2020) ergaben sich keine Abweichungen gegen Vorgaben und bindende Verpflichtungen.

(gemäß ISO 14001:2015 und EMAS III – Novelle von 2017)

The screenshot displays the pitFM software interface for legal compliance management. On the left, the 'Kontextbaum' (Context Tree) shows a hierarchy under 'Gesetze / Verordnungen' with several entries related to waste management laws. The main area, titled 'Karteikarten', shows a detailed card for the 'Abfallwirtschaftsgesetz 2002'. The card includes fields for 'Nummer' (Number), 'Rechtsordnung' (Jurisdiction), 'Kurzinhalt' (Summary), 'Bemerkung' (Remark), 'Rechtsgebiet' (Legal Sector), and a 'Paragraphe' (Paragraphs) table. The 'Paragraphe' table lists specific provisions with columns for Alt\_ID, Bemerkung, Nummer, Pflichtentext, Nahere Erklä... (Further Explanation), Risikobewertu... (Risk Assessment), and Erfüllungsstatus (Compliance Status). A separate 'Tabelle' (Table) at the bottom provides a summary of relevant laws and their details.

	Alt-ID	Bemerkung	Kurzinhalt	Nummer	Inkrafttretdat...	Außenkrafttrete...	Herausgabed...
1	1194	Relevant, da ...	Das Gesetz ist...	BGBL I Nr. 10...	13.07.2018		12.07.2018
2	2192	Relevant für je...	Regelt die Abf...	LGBL Nr. 35/1...	31.01.2018		30.01.2018
3	4262	Relevant für jed...	Diese Verordn...	BGBL II 341/2...	01.07.2013		
4	2037	Relevant, da ...	Enthält beson...	BGBL II Nr. 45...	26.09.2006	06.10.2017	25.09.2006
5	1911	Diese Verordn...	Die Verordnun...	BGBL II Nr. 57...	24.12.2008		

## 5. Umweltaspekte / Risiken & Chancen

Unter den **Umweltaspekten** verstehen wir jene Aspekte unserer Tätigkeiten, die zu Umweltauswirkungen führen können. Die Umweltaspekte ergeben sich aus den von uns verursachten Stoffströmen und dem Energieverbrauch:

- INPUT – Verbrauch an Ressourcen (Produkte, Materialien, Energie, Wasser, ...)
- OUTPUT – Freisetzung von Abfallstoffen in fester, flüssiger und gasförmiger Form ins Ökosystem (Boden, Gewässer, Atmosphäre)

Bei der Umweltprüfung haben wir für unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen die direkten und indirekten Umweltaspekte bewertet. Zusätzlich wurde das jeweilige Verbesserungspotenzial ermittelt.

**Direkte Umweltaspekte** gehören zu jenen Tätigkeiten, deren Ablauf wir vollständig kontrollieren können.

**Indirekte Umwetaspekte** gehören zu jenen Tätigkeiten, die wir nicht in vollem Umfang kontrollieren können.

**Wesentliche Umwetaspekte** sind jene, die zu bedeutenden Umweltauswirkungen führen oder führen können. Am Standort Unipark sind das zum Beispiel der Energieverbrauch, der Produkt- und Materialverbrauch und die anfallenden Abfälle.

Die Ergebnisse unserer Bewertung und die Bewertungskriterien sind in der nachstehenden Abbildung dargestellt.

Einmal jährlich werden die direkten und indirekten Umwetaspekte überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Die Darstellung erfolgt im Umweltregister. Es dient als Hilfsmittel bei der Festlegung unserer Umweltziele für das Verbesserungsprogramm. Insbesondere berücksichtigen wir dabei die wesentlichen Umweltaspekte.

Für die direkten/indirekten **Umwetaspekte in der Lehre und Forschung** wird bis Ende 2019 ein verbesselter Kriterienkatalog erstellt, um messbare Kennzahlen ableiten zu können.

## 5.1. Bewertung der Umweltaspekte

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen wurde ein Bewertungsschema mit Farbleitsystem gewählt und festgelegt, welche Maßnahmen aufgrund der Ergebnisse der Bewertungen zu setzen sind.

- **hohe Relevanz:** Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen oder auch die Bediensteten zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.
  - **mittlere Relevanz:** Regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Bedienstete oder das Umweltteam sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.
  - **geringe Relevanz:** Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.
  - **nicht relevant:** Keine Umweltrelevanz, kein Risiko oder nichtzutreffend.

In Störfällen, wie Feuer, Austritt von Kühlflüssigkeit, Freisetzung von Chemikalien und Umweltkatastrophen, wird gemäß der Brandschutzordnung und des Notfallplans verfahren, um die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten.

Basierend auf der vom Umweltmanager, nach Rücksprache mit dem Umweltteam, laufend aktualisierten „Stakeholder Analyse“ werden zeitnah die Risiken & Chancen identifiziert und analysiert. Die Bewertung erfolgt bei den PGC Management Team Meetings & beim jährlichen Management Review.

**Matrix „Bewertung der Umweltauswirkungen“ an den Standorten Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Rudolfskai 42, Kaigasse 17, Toskanatrakt, Sigmund-Haffnergasse 18 & Edmundsburg**

Tätigkeiten/Anlagen		Direkte/indirekte Umweltauswirkungen							
● hohe Relevanz:	● mittlere Relevanz:	Luft	Abwasser	Abfall	Energie	Wasser	Beschaffung	Bau & Renovierung	Lehre
● geringe Relevanz:	● nicht relevant:								
Büros		●	●	●	●	●	●	●	●
Hörsäle bzw. Schulungs-/Seminarräume/Sitzungssäle		●	●	●	●	●	●	●	●
Verkehrswege (auch Sanitärbereich)		●	●	●	●	●	●	●	●
Printcenter	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Büromateriallager		●	●	●	●	●	●	●	●
Bibliotheken		●	●	●	●	●	●	●	●
Tiefgarage Rudolfskai 42	●	●	●	●	●	●	●	●	●

## 5.2 Beschreibung der Umweltaspekte

### Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Unipark

#### Luft, Lärm & Gerüche

Keine Beeinträchtigungen.

#### Wasser, Abwasser

Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.

#### Abfall

Im November 2014 wurde am Standort Unipark eine zusätzliche Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall, Kunststoffverpackungen, Styropor & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 wurden auch Boxen für Altbatterien und Tonerrecycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) im Postzimmer bereitgestellt.

#### Energie, Ressourcen

Energieversorgung durch Strom, Geothermie (auch für Klimatisierung) und Fernwärme.

#### Beschaffung (betrifft die gesamte PLUS)

2015 wurde für die PLUS eine Beschaffungsrichtlinie erstellt, in der das Thema Nachhaltige Beschaffung eine große Rolle spielt. Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest das EU-Ecolabel hat ([www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)).

**Verkehr**

Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind vor der Haustüre. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind ausreichend Freiplätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer, die Tiefgarage ist kostenpflichtig. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2018 waren es für die gesamte Uni 3.208 Liter Diesel und 1.976 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht zielführend.

**Beschreibung der Umweltaspekte und Umweltauswirkungen an den Standorten Kapitelgasse 4-6, Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9, Rudolfskai 42 , Kaigasse 17, Toskanatrakt, Sigmund-Haffnergasse 18 & Edmundsburg**

**Luft, Lärm & Gerüche**

Keine Beeinträchtigungen. Am Standort Edith-Stein Haus befindet sich eine Gasheizung, die die Edmundsburg mitversorgt. Alle anderen Objekte werden über die örtliche Fernwärme versorgt.

**Wasser, Abwasser**

Frischwasser für Trinkwasser und Sanitäranlagen vom kommunalen Versorger. Abwasser wird über das öffentliche Kanalnetz abgeleitet.

**Abfall**

Im September 2016 wurde am Standort Kapitelgasse 4-6, an den Standorten Kapitelgasse 5-7, Residenzplatz 9 und Kaigasse 17, stufenweise bis September 2017, eine zusätzlich Biofraktion für die Papierhandtücher in den sanitären Anlagen implementiert. Am Standort Rudolfskai 42 kommen Stoffhandtücher zum Einsatz. Beim UM gibt es bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung. Folgende Abfallfraktionen werden derzeit gehandelt: Altpapier/Karton, Weißglas, Buntglas, Restabfall, Sperrabfall bei Bedarf, Kunststoffverpackungen (lt. Magistrat), Styropor bei Bedarf & Biogene Abfälle. Seit Anfang 2015 werden auch Boxen für Altbatterien und Toner-recycling (zugunsten der Kinderkrebshilfe) vor dem Postzimmer bereitgestellt.

**Energie, Ressourcen**

Energieversorgung durch Strom und Fernwärme (Edmundsburg indirekt auch durch Gasheizung über Edith-Stein Haus).

**Verkehr**

Die Anbindung an den öffentlichen Verkehr ist sehr gut. Die Bushaltestellen sind in einigen Minuten erreichbar. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sind genügend Freiplätze und über 100 überdachte Plätze zum Abstellen verfügbar. Verkehrsaufkommen besteht des Weiteren durch Zulieferer. Der Standort Rudolfskai 42 verfügt über eine kostenpflichtige Tiefgarage. Der Fuhrpark der PLUS (insgesamt 9 Fahrzeuge inklusive Dienstwagen des Rektors) wurde zwar berücksichtigt, ist aber bezogen auf die Größe der PLUS vernachlässigbar. Im Jahre 2018 waren es für die gesamte Uni 3.208 Liter Diesel und 1.976 Liter Benzin, außerdem ist eine objektspezifische Zuordnung nicht zielführend.

Alle Klimageräte im EMAS / ISO 14001 Geltungsbereich und am Radar für 2020 / 2021 wurden im ersten Halbjahr 2019 mit Unterstützung von Gebäude & Technik erhoben und in die Facility Management Datenbank pitFM aufgenommen.

Auch 2020 musste kein Kältemittel nachgefüllt werden. Alle Daten befinden sich in der Datenbank und die Prüfberichte sind ordnungsgemäß beim Gebäudemanagement abgelegt.

## 6. Umgesetzte Umweltleistungen

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
<b>Allgemeines</b>			
<b>Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz</b>	Studienergänzung im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz	Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.	Rektorat / PGC
<b>Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24</b>	Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ 24“ ausgezeichnet.	2020 konnten erneut sehr viele, auch größere Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele dazu: Die Psychologie Aufnahmeprüfungen für ganz Österreich (6000 Stück), alle Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar), alle PE Skripten, das 55-PLUS Lehrverzeichnis, diverse Z_GIS - Einladungen (z.B. für die AGIT) und viele weitere Druckaufträge.	UM / Printcenter
<b>Anzahl der Green Offices erhöhen</b>	Green Office Zertifizierung <a href="https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=39007">https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=39007</a>	Die Zahl der zertifizierten Green Offices hat mit Juni 2020 die 170 überschritten. Davon waren es bereits 130 Bedienstete, die mit 2 Blumen, der höchsten Auszeichnung, belohnt wurden.	PLUS Green Campus (PGC)
<b>Handysammlung</b>	In allen Bibliotheken der PLUS wurde eine Handy-Sammelbox zu Gunsten vom Jane Goodall Institut aufgestellt (Boxen beim UM).	So wird ein potenziell gefährlicher Abfall einer sinnvollen Verwertung zugeführt.	PGC / Bibliotheken
<b>Sukzessive Umstellung des Fuhrparks auf E-Fahrzeuge</b>	Ausbau der bestehenden Ladeinfrastruktur, Elektrofahrräder und E-Lastenfahrrad für kurze Dienstreisen. Fuhrpark sukzessive auf Elektro- bzw. Plug-In Hybrid-Fahrzeuge umstellen.	Seit Sommer 2017 hat unser Rektor einen Plug-In Hybrid-Dienstwagen. Im September 2018 wurde ein zweites E-Lastenbike für G&T angeschafft. Im 4.Quartal 2019 wurde das dritte E-Lastenfahrzeug mit einer größeren Ladefläche zugekauft.	Rektorat / PGC / Wirtschaftsabteilung (WiA)
<b>EMAS und ISO 14001 Zertifizierung weiterer Standorte</b>	Die Umweltprüfung (Ist-Analyse) für den Standort Mönchsberg 2, Edmundsburg wurde im ersten Halbjahr 2020, das interne Audit, Management Review und Begutachtung im 4. Quartal abgeschlossen.	Die Zertifizierung durch den TÜV-Nord erfolgte dann Ende 2020. Auch für 2021 ist eine weitere EMAS / ISO 14001 Standorterweiterung um das Objekt Mönchsberg 2A, „Edith Stein Haus“ geplant	UM

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
<b>Umweltaspekt Beschaffung</b>			
<b>Beschaffungsvorgänge der Universität nach ökologischen Kriterien ausrichten, wie naBe der BBG</b>	Neue Beschaffungsrichtlinie verabschiedet. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe nachhaltige Beschaffung.	Durch die Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung und den Beschluss durch den Beauftragten oberster Leitung (BOL) erfolgte die Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	Wirtschaftsabteilung (WiA) / UM
<b>Sukzessive Umstellung der Produktpalette für Bewirtungen auf eine nachhaltige Produktlinie</b>	Nach Verkauf der Restbestände sollen ab 2018 nur mehr nachhaltige Produkte bezogen werden.	z.B. Bio Fairtrade Kaffee, regionale Bio Fruchtsäfte in Mehrweg-Glasflaschen, Bio Kekse. 2018 wurde bereits einiges davon umgesetzt	WiA / UM
<b>Weitere Senkung des Papierverbrauchs</b>	Doppelseitiges Kopieren und Drucken, generelle Umstellung auf „Uniflow“ Netzwerkdrucker. Forciert Verkauf von USB-Sticks speziell an Bibliotheken, die zum Einscannen einladen. Fehldrucke als „Schmierpapier“ verwenden. Der Weg zu „papierlosen Büros“	Bewusstseinsbildung, nur indirekt über den Einkauf messbar, wobei dieser leider nicht kontinuierlich erfolgt, wenn ökonomisch sinnvoll werden Bestellungen vorgezogen und vice versa. Von PGC wurde auch die Mehrfachverwendung von Kuverts für die interne Post angeregt.	WiA / Umweltteam
<b>Ausschließlich „nachhaltig“ zertifiziertes Kopierpapier einkaufen</b>	Seit 2015 wird nur mehr Kopierpapier eingesetzt, welches zumindest nach EU-Ecolabel zertifiziert ist ( <a href="http://www.ecolabel.eu">www.ecolabel.eu</a> ). Das Kopierpapier wird ausschließlich über die BBG bezogen.	Die PLUS hat einen Bedarf von etwa 12 Millionen Blatt im Jahr. Die Rahmenverträge für den Papiereinkauf werden jeweils für 4 Monate abgeschlossen und in diesem Zeitraum abgerufen.	WiA / UM
<b>„Weg von Kunststoff Einweg Trinkbechern“</b>	Seit 2017 können über unsere Wirtschaftsabteilung keine „Kunststoffbecher“ mehr bezogen werden.	Seit Mitte 2018 gibt es in der WiA für „Notfälle“ kompostierbare Bio-Becher, ansonsten nur mehr Mehrweggebinde	WiA / UM
<b>Nachhaltiges WC-Papier, Papierhandtücher &amp; Reinigungsmittel</b>	Seit 2015 werden nur mehr Tissues eingekauft, die zumindest nach EU-Ecolabel zertifiziert sind. Seit November 2016 werden nur mehr nachhaltige Reiniger bezogen.	Im Jahre 2019 hat die PLUS auf 1-lagige Papierhandtücher und Schaumseife umgestellt. Die geschätzte Einsparung sollte im Bereich von 30 – 50% liegen (reproduzierbare Zahlen werden wohl erst 2022 vorliegen → Corona!)	WiA / UM
<b>„Nachhaltige Mehrweg Stoffsäcke statt Plastiksäcke!“</b>	Seit September 2017 werden im Büromateriallager Stoffsäcke statt Plastiksäcken angeboten. Bereits im ersten Monat konnten 40 Stück davon verkauft werden. 2018 waren es bereits 1500. Außerdem bieten wir seit Ende 2016 auch unsere PGC-Edelstahlflaschen zum Verkauf an.		WiA / PGC

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
<b>Umweltaspekt Abfall</b>			
<b>Abfallvermeidung und Ressourcen-schonung</b>	Im Spätsommer 2018 wurden von PGC Wasserkaraffen an Bedienstete ausgegeben	Hoher Andrang, Leitungswasser statt „Wasser in PET-Flaschen“ wurde gut angenommen	PGC
<b>Restabfallreduktion</b>	Implementierung der Bio-Abfallfraktion für Papierhandtücher und andere Tissues.	Seit September 2017 an allen EMAS relevanten Standorten erfolgreich umgesetzt. Beim UM gibt es bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensten-Selbstentleerung	WiA / UM
<b>Restabfallreduktion</b>	Durch konsequente Abfalltrennung und erweiterte Sammlung von Bioabfällen konnte der Restabfall in der Kapitelgasse und Residenzplatz 9 um fast 30% reduziert werden.	Neben dem positiven Umweltaspekt erspart dies der PLUS auch fast € 2.000,- / Jahr an Abfallkosten. Im Oktober 2018 umgesetzt.	G&T / WiA / UM
<b>Tonerrecycling</b>	Anfang 2016 wurde Alttoner-Sammlung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe begonnen. Seit Anfang 2017 stehen an allen unseren relevanten Standorten Sammelboxen	So wurde neben dem sozialen Aspekt sichergestellt, dass dieser problematische Abfall, der sonst im Restabfall landet, recycelt wird.	UM
<b>Anzahl der Kapsel-Kaffeemaschinen reduzieren</b>	Seit 2017 können über unsere Wirtschaftsabteilung, je nach Größe des Bereichs, Kaffeevollautomaten mit Mahlwerk oder PAD-Maschinen angefordert werden.	Kapselmaschinen werden weder unterstützt noch bezahlt. Sowohl die PADs als auch der Kaffeesud der Vollautomaten werden über die Bioschiene entsorgt.	WiA / UM
<b>Reduktion der Papierhandtücher und eine erweiterte Abfalltrennung im Universitäts-Fitness Zentrum (UFZ)</b>	Unser UFZ hat im Zuge des Umbaus 2 Dyson Händetrockner angeschafft, die im Oktober 2017 in Betrieb gingen. Auch die Abfalltrennung wurde von 2 auf 4 Fraktionen erweitert.	Trenninseln mit 4 Fraktionen: PET, Bio (Papierhandtücher), Rest, Papier; Koordination: UM	UFZ / UM
<b>Reduktion von gefährlichen Abfällen im Restabfall durch Altbatteriesammlung</b>	Die Altbatteriesammlung zur Reduktion von gefährlichen Abfällen im Restabfall ist seit Mitte 2016 an allen Standorten der PLUS umgesetzt.	Die Batterieboxen werden vom Umweltmanager (UM) zur Verfügung gestellt, der sich gegebenenfalls auch um die Entleerung kümmert.	UM
<b>Umwetaspekt Energie</b>			
<b>87%ige Stromeinsparung durch ein neues LED-Lichtkonzept im neuen Büro von Rektor Lehnert</b>	Im Spätsommer dieses Jahres wurde auf Anregung von Rektor Lehnert ein modernstes Lichtkonzept für sein neues Büro erarbeitet. Ziel war es, neben mehr Licht am Arbeitsplatz auch signifikant Energie einzusparen.	Die Anschlussleistung in den beiden Räumen konnte von 3940 W, auf 507 W reduziert werden, was einer mehr als 87% igen Stromeinsparung bei deutlich besserer Ausleuchtung entspricht.	G&T / UM

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Verantw.
<b>Umweltaspekt Energie</b>			
<b>Beispiele für die Reduktion des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel</b>	<u>Standort Unipark:</u> Umstellung der Tiefgarage und eines Neben-Stiegenhauses von Gasentladungslampen auf LED Leuchtmittel. Eine Energieeffizienzmaßnahme, die den Stromverbrauch um etwa 30.000 kWh/Jahr senkt.	Es werden keine funktionierenden Neonröhren weggeworfen, es wird sukzessive ausgetauscht. Wenn ganze Bereiche getauscht werden, werden die noch funktionsfähigen Neonröhren für andere Bereiche vorgesehen. Ansonsten werden einfach kaputte Neonröhren durch LED-Röhren ersetzt. Die Energieeinsparung liegt bei etwa 70%, die Anschluss Leistung pro Röhre kann von 60 Watt (inkl. Vorschaltgerät) auf 20 Watt reduziert werden. Beleuchtet werden die beiden Tiefgaragen 365 Tage jeweils 24 Stunden.	UM/G&T Sukzessiver Austausch seit Anfang 2017
	<u>Standort Rudolfskai 42:</u> Umstellung der Beleuchtung der Tiefgarage von Gasentladungslampen auf LEDs. Die Energieeinsparung liegt bei fast 16.000 kWh/Jahr!		
	<u>Standort NAWI:</u> Umstellung der Beleuchtung der Tiefgarage und der Fachbibliothek von Gasentladungslampen auf LED-Röhren. Die Energieeinsparung liegt für die Tiefgarage bei mehr als 20.000 kWh/Jahr. Die Stromeinsparung für die Bibliothek liegt bei vollständigem Austausch etwas darunter.	All diese Maßnahmen bringen eine etwa 70%ige Stromeinsparung mit sich. Ein weiterer Vorteil der LED-Röhren ist die etwa 3-5 Mal längere Lebensdauer, was sowohl die MitarbeiterInnen des Gebäudemanagements entlastet als auch unseren gefährlichen Abfall reduziert. Der Austausch der Neonröhren ist auch betriebsökonomisch sinnvoll (fallweise Amortisationszeiten unter 6 Monaten).	UM/G&T Sukzessiver Austausch seit Sommer / Herbst 2017
<b>Reduktion des Energieverbrauchs</b>	Reduktion des Energieverbrauchs am <u>Standort Unipark</u> durch Optimierung der Lüftungssteuerung	Die Lüftungssteuerung am Standort Unipark ist seit Sommer 2017 an PlusOnline gekoppelt. So wird die Lüftung/Klimatisierung der Seminarräume & Hörsäle nur mehr aktiviert, wenn sie benötigt wird.	G&T/ ITS/ UM
<b>Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des „Laborgebäude Itzling“</b>	Im Mai 2016 wurde unsere Fotovoltaik-Anlage auf den Dächern unseres neuen Laborgebäudes mit einer Gesamtleistung von 35,25 kWp in Betrieb genommen	Im September 2018 haben wir ein online „Monitoring“ für die drei PV-Anlagen installiert um die Produktion zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.	G&T/ UM

## 7. Beschaffung

Die Paris Lodron Universität Salzburg versucht, wenn wirtschaftlich vertretbar, auch weiterhin den Anteil an Recyclingpapier zu erhöhen. Als Mindeststandard gilt das EU-Ecolabel (Details Kapitel 6, Österreichisches Umweltzeichen für Druckerzeugnisse UZ 24, [www.ecolabel.eu](http://www.ecolabel.eu)).



### Nachhaltige Beschaffung:

Seit November 2016 werden gemäß Beschaffungsrichtlinie ausschließlich nachhaltige Reinigungsmittel beschafft.

Seit 2017/2018 werden nur mehr nachhaltige Kaffeemaschinen gekauft. Unsere WiA bietet mittlerweile auch Tassen und Gläser an, um die Verwendung von Einweggebinden zu unterbinden (falls deren Verwendung organisatorisch nicht möglich ist, gibt es seit Mitte 2018 kompostierbare Bio-becher, die sich für Heiß- & Kaltgetränke eignen). Weiteres wurde Bio Fairtrade Kaffee ins Programm aufgenommen

## 8. Abfalltrennung

Ende 2014 wurde am Standort Unipark begonnen folgende durch ein Farbleitsystem gekennzeichnete Abfallfraktionen getrennt zu gesammelt. Mittlerweile wurde dieses Bausteinsystem (neu: Einzelbehälter, flexibel gestaltbar) an den meisten Standorten etabliert.

**Schwarz:** Restabfall

**Rot:** Papier

**Braun:** Biogene Abfälle (flächendeckend seit Oktober 2015)

**Gelb:** Plastikflaschen & Getränkekartons

Des Weiteren haben wir seit September 2016 an allen unseren Standorten auch Sammelstellen für Toner und Altbatterien implementiert.



Unsere Wirtschaftsabteilung stellt allen Bediensteten fürs Altpapier Kartonboxen zur Verfügung, die bei Bedarf in die Sammelbehälter zu entleeren sind.



In den sanitären Anlagen werden beginnend mit dem Unipark im November 2014 die Papierhandtücher als Bio-Abfallfraktion in biologisch abbaubaren Säcken gesammelt. Mittlerweile haben wir das bereits an vielen unserer Standorte umgesetzt. Bei Bedarf gibt es beim UM und in der Wirtschaftsabteilung auch Biokübel zur Selbstentleerung.



In den Fachbibliotheken sammeln wir die alten Handys in Boxen (Bei Bedarf beim UM) zu Gunsten des Jane Goodall Instituts Austria.



In unseren Bibliotheken wurden die Plastiktaschen zum Transport der Bücher durch umweltfreundlichere Bio-Baumwolltaschen ersetzt.

## 9. Umweltzeichen für Druckerzeugnisse (UZ 24)

### Verleihung des Umweltzeichens für Druckerzeugnisse

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde am 6. Juni 2019 in Wien mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ24, ausgezeichnet.



Bild: Thomas Grabner, Leiter des PLUS Printcenters und PLUS Umweltmanager DI Harald Mühlfellner mit Bundesministerin DI Maria Patek. Quelle: BMNT | Fotograf: Paul Gruber

Das Printcenter der Universität Salzburg wurde Anfang Juni 2019 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Druckerzeugnisse „UZ24“ ausgezeichnet.

Seitdem konnten bereits sehr viele, auch größere, Aufträge mit dem Umweltzeichen versehen werden. Einige Beispiele sind: Die Psychologie Aufnahmeprüfungen für ganz Österreich (6000 Stk), alle Aufträge der ÖH (sofern zertifizierbar), alle PE Skripten, das 55-PLUS Lehrverzeichnis, diverse Z\_GIS - Einladungen (z.B. für AGIT 2020) und weitere stetig zunehmende Aufträge.

Seit über 29 Jahren ist das Österreichische Umweltzeichen ein Garant für Umwelt- und Klimaschutz und eine verlässliche Orientierungshilfe für die Österreicherinnen und Österreicher beim umweltfreundlichen Einkauf. Produkte und Dienstleistungen, die diese Auszeichnung erhalten, erfüllen strenge Umweltkriterien, die durch ein unabhängiges Gesamtgutachten nachgewiesen werden müssen.

Ob Buch, Broschüre, Kalender oder Zeitung: Druckprozesse können durch die dabei verwendeten Chemikalien die Umwelt und die Gesundheit am Arbeitsplatz belasten.

Druckerzeugnisse mit dem Umweltzeichen werden vom Papier bis zum fertigen Produkt umwelt- und gesundheitsschonend hergestellt. Umweltzeichen-Druckereien verwenden nur Papier, dessen Herstellung Wasser, Luft und Klima weniger belastet als durchschnittliches Papier.

Kontakt: [Thomas Grabner, Hermann Kunstmann](mailto:Thomas.Grabner@univie.ac.at)  
[printcenter@sbg.ac.at](mailto:printcenter@sbg.ac.at)

ZWD Printcenter  
Kapitelgasse 5-7  
Tel: 0662-0044-2155

## 9. Green Meetings und Green Events

Kongresse, Tagungen, Konferenzen – viele Kolleginnen und Kollegen der Universität reisen regelmäßig zu wissenschaftlichen Veranstaltungen in andere Regionen oder Städte, bzw. veranstalten diese selber in Salzburg. Solche Veranstaltungen sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, eine fachliche Bereicherung und soziale Kommunikationsplattform des Berufslebens. Dabei werden allerdings große Mengen an Ressourcen beansprucht, Emissionen verursacht und somit unsere Umwelt beeinträchtigt. Doch auch Veranstalter von Kongressen oder Tagungen setzen zunehmend auf Klimaschutz, regionale Wertschöpfung, Sozialverträglichkeit und Bewusstseinsbildung.

Anstatt Müllberge und Verkehrslawinen zu verursachen, zeichnen sich derartige „Green Meetings“ durch erhöhte Energieeffizienz, Abfallvermeidung und umweltschonende An- und Abreise der Gäste aus. Zentrale Aspekte sind der Einsatz regionaler Produkte, etwa beim Catering, aber auch die Vermeidung von Papier und Drucksorten. Eine Veranstaltung kann schließlich als Green Meeting ein positives Image bei Aktiven, Teilnehmenden und Sponsoren erzielen.

Seit 2015 ist die Universität Salzburg Lizenznehmer des Österreichischen Umweltzeichens UZ 62 für Green Meetings und Green Events. Nach vier Jahren wurde die Rezertifizierung und damit die Verlängerung des Umweltzeichens im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. Damit können weiterhin die wichtigsten Veranstaltungen und Kongresse an der Universität mit dem hochwertigen Umweltsiegel ausgezeichnet werden.



Vor allem durch die Corona Pandemie haben sich virtuelle und hybride Veranstaltungen sehr rasch etabliert. Wegen des viel geringeren Ressourcenverbrauchs, der besseren Emissionsbilanz aber auch der Möglichkeit weitere Teilnehmerkreise zu erschließen, gewinnen diese Formate zunehmend an Bedeutung.



Bild: Virtuelle und hybride Formate gewinnen aktuell an Bedeutung.

Bildnachweis: IFFB Geoinformatik – Z\_GIS | B. Zagel

## Green Meetings: Viele Initiativen an der Universität machen es möglich.

Die Rolle als Lizenznehmer für Green Meetings wurde erst durch viele unterschiedliche Beiträge aus der PLUS Green Campus Initiative unter Beteiligung von zahlreichen Serviceeinrichtungen möglich: Zentrale Wirtschaftsdienste, Veranstaltungsmanagement, Beschaffung, Hausdruckerei, Abfallmanagement, Gebäudetechnik und Mobilitätsmanagement, Mensa & Catering uvm.



*Diese Vorleistungen in den unterschiedlichen Abteilungen und deren Vernetzung haben schließlich zum positiven Abschluss der Zertifizierung geführt und gezeigt, dass mit vielen kleinen Schritten große Projekte gelingen können!*



Bildnachweis: IFFB Geoinformatik – Z\_GIS | B. Zagel bzw. Chr. Gruber / S. Haigermoser

Aktuell werden jedes Jahr rund 5-7 große Kongresse bzw. Veranstaltungen an der Universität Salzburg nach UZ 62 zertifiziert. Vor der Corona Pandemie waren dies:

Veranstaltung	Datum	Fachbereich   OG	Ort
digital humanities austria	29.11.-01.12.2018	DHA   CS   dhPLUS	Unipark Nonntal
SSPS 2019	23.-25.04.2019	Sportwissenschaften	NAWI
PLUS Gesundheitstag	10.05.-12.05.2019	PLUS	NAWI
Tag der Universität Salzburg	05.06.2019	PLUS	PLUS
Rezertifizierung UZ62	07.07.2019	PLUS	PLUS
GI_Forum 2019	04.-07.07.2019	ÖAW   Z_GIS	NAWI
AGIT 2019	05.-07.07.2019	Z_GIS	NAWI

Kontakt: Dr. [Bernhard Zagel](#)  
Green Meeting Koordinator der Universität Salzburg

Information und Ressourcen:  
[www.uni-salzburg.at/greenmeeting](http://www.uni-salzburg.at/greenmeeting)

## 10. Mobilitätsmanagement

Mobilität spielt in unserem Leben eine große Rolle, doch wie lassen sich Mobilität und Nachhaltigkeit miteinander verbinden? Im Rahmen der PLUS Green Campus Initiative der Paris Lodron Universität unterstützt die Universität eine nachhaltige Mobilität ihrer Angehörigen auf dem Weg zum und vom Arbeits- und Studienplatz.

Ziel ist es, die Verwendung nachhaltiger Verkehrsmittel wie zum Beispiel das Fahrrad oder den öffentlichen Verkehr zu fördern. Welche Maßnahmen und Anreize dazu laufend getroffen werden und wurden, sowie welcher Beitrag dazu von den Angehörigen der Universität geleistet werden kann, ist auf dieser Seite nachzulesen:

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=76>

Einige Initiativen unseres Mobilitätsmanagements werden in diesem Kapitel angeführt:



**Mit Bahn & Bus nach Zukunft!**

Die UN-Klimakonferenzen brachten noch keinen Stopp des Klimawandels. Während auf globaler Ebene noch um verbindliche Klimaziele gerungen wird, weist der Masterplan „Klima + Energie 2020“ des Landes Salzburg die richtige Richtung und will bis 2020 mit konkreten Maßnahmen den Ausstoß der Treibhausgase um 30% reduzieren bzw. den Anteil an erneuerbaren Energien auf 50% steigern.

In einer Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund (SVV) ruft PLUS Green Campus mit der Aktion „Mit Bahn & Bus nach Zukunft!“ alle Mitglieder der Universität auf, als Zeichen in Richtung Nachhaltigkeit und Eigenverantwortung für den Klimaschutz mit Bahn & Bus zur Uni fahren!

Mitarbeiterinnen und Studierende der Universität werden daher zu einer demonstrativen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) aufgerufen!

Belohnt werden im Rahmen der Aktion Kolleginnen, welche sich an Stelle des Autos für den Öffentlichen Verkehr entscheiden. **Gutscheine des SVV** gehen an jene Studierenden und Mitarbeiterinnen, welche eine im **Dezember 2020 oder Jänner 2021 benutzte Wochen- oder Monatskarten** bis zum 15 Februar 2021 an das Mobilitätsmanagement der Universität übermitteln!

„Auf nach Zukunft!“

Franz Kok  
Mobilitätsbeauftragter der Universität Salzburg  
Kontaktieren gerne an: [mobilitaetsmanagement@gsbg.ac.at](mailto:mobilitaetsmanagement@gsbg.ac.at)

Adresse für die Einsendung von Monats- und Wochenkarten:  
PLUS-Mobilitätsmanagement  
c/o Franz Kok  
FB Politikwissenschaft und Soziologie  
Rudolfskai 42 Hauspost

Obus SLB

Ihr direkter Link zum Salzburger Verkehrsverbund: [www.svv-info.at](http://www.svv-info.at)

Informationen über Tickets und Fahrpläne finden Sie über unsere homepage  
[www.uni-salzburg.at/mobilitaetsmanagement](http://www.uni-salzburg.at/mobilitaetsmanagement)

**MUSTER - UNGÜLTIG!**  
Wochenkarte  
VVK: 981000780  
€ 16,40  
Salzburg AG  
Salzburg AG  
Salzburg AG

**MUSTER - UNGÜLTIG!**  
Monatskarte  
VVK: 981000781  
€ 55,00  
Salzburg AG  
Salzburg AG  
Salzburg AG

## "wer radelt gewinnt"

Mit 31. August endete die Aktion für 2018. Zwischen 01. Mai und 31. August wurden insgesamt über 2,87 Mio. Radkilometer gesammelt! Mehr als 6.500 Teilnehmende – so viel wie noch nie – haben sich bei "wer radelt gewinnt" beteiligt und dabei über 460 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



Foto: Fabian Scharler, Land Salzburg

## wer-radelt-gewinnt 2019 & 2020

Auch 2019 & 2020 gab es die Aktion "wer-radelt-gewinnt". Alle Infos gibt's unter [www.wer-radelt-gewinnt.at](http://www.wer-radelt-gewinnt.at)

**PLUS ist Teil von Salzburg.radelt.at**



Eine neue Plattform für RadfahrerInnen in Salzburg wurde mit [www.salzburg.radelt.at](http://www.salzburg.radelt.at) 2019 verfügbar. Und natürlich ist dort auch die Universität Salzburg vertreten. Studierende und MitarbeiterInnen der PLUS können auf dieser Plattform ihre Radkilometer für die Wege von der Uni bzw. zur Uni eintragen. Kontakt: [mobilitaetsmanagement@sbg.ac.at](mailto:mobilitaetsmanagement@sbg.ac.at)

## 11. Allianz Nachhaltige Universitäten



Das Memorandum of Understanding wurde von allen „Gründungs-Mitgliedern“ der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich am 6.10.2015 in Wien unterzeichnet.

Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich versteht sich als informelles, offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten. Sie will damit zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft beitragen.

Auf der Basis eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses bündelt die Allianz Nachhaltige Universitäten ihre Kräfte, um Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Universitätsmanagement und Wissensaustausch zu stärken.

**Mittlerweile (Stand Oktober 2019) sind 15 österreichische Universitäten „Allianz-Mitglieder“ die in folgenden Arbeitsgruppen mitmachen!**

Willkommen	Gesellschaftliche Verantwortung	Themen	Arbeitsgruppen	Downloads	Über uns	Engagement
	<p>Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich</p>	<p>CO2 neutrale Universitäten</p> <p>Nachhaltige Mobilität</p> <p>Nachhaltige Beschaffung an den Universitäten</p> <p>Sustainable Entrepreneurship</p> <p>HRSM Projekt Umweltmanagement</p> <p>Bildung für Nachhaltige Entwicklung</p> <p>Verein forum n</p>	 <p>und darstellende Kunst Wien © Martin Moravek</p>	<p>Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich</p>		

Quelle: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/>

## 12. Nachhaltigkeit in der Lehre

### FOKUS

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar. Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Universität Salzburg stellt sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung, indem sie unter anderem im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus versucht, einen Beitrag für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft zu leisten.

Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der Freien Wahlfächer als Studienergänzung angerechnet werden. Diese Studienergänzung ist daher nicht für Studierende im Bachelorstudium Materialien und Nachhaltigkeit vorgesehen.

### ZIELGRUPPE

Da künftig bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ausgenommen von der Absolvierung dieser Studienergänzung sind Studierende der Bachelorstudien Informatik und Digitalisierung - Innovation - Gesellschaft sowie des Masterstudiums Informatik, da ihnen die angestrebten Kompetenzen bereits im Rahmen ihres regulären Studiums vermittelt werden.

### BILDUNGSZIELE

Studierende der Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ...

- erwerben Grundlagen natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagen der Themen „Klimawandel und Nachhaltigkeit“
- vertiefen sich in spezifischen Themenfeldern rund um das Gebiet „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ aus natur-, kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven
- erweitern das Blickfeld der eigenen Disziplin auf das Thema „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ durch das Kennenlernen der interdisziplinären Betrachtungsweisen. Ziel ist die Förderung interdisziplinären, vernetzten Denkens. Dementsprechend sind für die Absolvierung der Studienergänzung jeweils Lehrveranstaltungen außerhalb der eigenen Studienrichtung zu wählen.



### KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT

Die Klima- und Nachhaltigkeitskrise stellt eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit dar.

Wissenschaftliche Befunde belegen, dass dringendes Handeln notwendig ist, um die negativen Konsequenzen des Klimawandels zu reduzieren. Die Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* ermöglicht eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung mit Ursachen, Konsequenzen und Lösungen der Klima- und Nachhaltigkeitskrise.

#### Studienergänzung *Nachhaltigkeit und Klimawandel*

Da bei der Entwicklung von Handlungskonzepten im Umgang mit der Klima- und Nachhaltigkeitskrise Expertisen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gefragt sind und es sich um eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung handelt, richtet sich die Studienergänzung an alle Studierenden der PLUS.

Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

<b>ZERTIFIKATE</b>	12 ECTS Basismodul 24 ECTS Studienergänzung
<b>DETAILS &amp; LV-ANGEBOT</b>	<a href="http://www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen">www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen</a>
<b>CONTACT</b>	Dr. Isabella Uhl-Hädicke FB Psychologie / PLUSGreenCampus Hellbrunner Straße 34 isabella.uhl-hadicke@sbj.ac.at <a href="http://www.uni-salzburg.at/plusgreencampus">www.uni-salzburg.at/plusgreencampus</a>

### STUDIENERGÄNZUNG

Für den Erwerb der Studienergänzung *Klimawandel und Nachhaltigkeit* sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Credits zu absolvieren:

<b>BASISMODUL (12 ECTS)</b>		<b>STUDIENERGÄNZUNG (24 ECTS)</b>	<b>ORGANISATION</b>
<b>BAISMODUL: INTERDISZIPLINÄRE GRUNDLAGEN (12 ECTS)</b>	<b>ECTS</b>	<b>ABGESCHLOSSENES BASISMODUL + AUFBAIMODUL: SPEZIFISCHE THEMENFELDER (12 ECTS)</b>	<b>ECTS</b>
VO Klima und Energiepolitik - Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen (Ringvorlesung)	3	Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit*</i> , beispielweise: <ul style="list-style-type: none"> <li>SE Plus Green Campus Summer School</li> <li>VO Nachhaltigkeit und Naturschutz uvm.</li> </ul>	12
Weitere Lehrveranstaltungen nach Wahl aus dem Lehrangebot <i>Klimawandel und Nachhaltigkeit**</i>	9		

\* Lehrveranstaltungen der eigenen Studienrichtung dürfen nur dann gewählt werden, sofern diese nicht Teil der Pflicht- bzw. Wahlpflichtfächer sind. Eine Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen ist in PLUS online abzurufen.



### Plus Green Campus Summer School 2019 – PLUS Studierende entwickeln Konzepte gegen Umweltverschmutzung (2020 musste die Summer School Corona bedingt ausgesetzt werden)

Nach dem Erfolg der Vorjahre ging vom 08.-12. Juli 2019 die PLUS Green Campus Summer School mit TeilnehmerInnen unterschiedlicher Fachrichtungen wie Rechtswissenschaften, Sportwissenschaften, Politik, Biologie und Psychologie bereits zum vierten Mal in eine neue Runde. Dieses Jahr war der Andrang so hoch wie nie zuvor, weshalb der Großteil der Interessierten leider nur einen Wartelistenplatz bekam. Die fünfzehn Studierenden, die einen Fixplatz ergattern konnten, beschäftigten sich unter dem Motto „Psychologische Aspekte von Nachhaltigkeit“ eine Woche intensiv damit, wie Forschungsergebnisse der Umweltpsychologie und das Wissen ihrer eigenen Disziplinen verknüpft und anschließend gezielt in der Praxis angewendet werden kann.

Die „Umwelt Profis“ – der Landesabfallverband Oberösterreich stellte als diesjähriger Praxispartner drei Fragestellungen im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit aus ihrem Arbeitsalltag vor. Dabei ging es unter anderem um die Sensibilisierung und Reduktion von Littering (=Abfall in der Natur), die Qualität (weniger Fehlwürfe) und Quantität (Menge) von Bioabfall zu erhöhen, sowie um die Herausforderung verschiede Bevölkerungsgruppen für das Thema Abfalltrennung und -vermeidung zu begeistert.

Für diese Fragestellungen wurden wissenschaftsbasierte, innovative Lösungskonzepte entwickelt und am Ende der Woche von den TeilnehmerInnen den „Umwelt Profis“ präsentiert. Die PLUS Green Campus Summer School lieferte einen Mehrwert für alle Beteiligten: Die Studierenden konnten ihr Wissen in der Praxis anwenden und einen Einblick in den Arbeitsalltag der Umwelt Profis bekommen. Außerdem konnten Sie mit ihrer wissenschaftsbasierten Arbeit einen wertvollen Beitrag in der Praxis leisten. Im Gegenzug erhielt der Landesabfallverband Oberösterreich einen Überblick in die relevanten Erkenntnisse der Umweltpsychologie, sowie konkreten Input zur Lösung der Herausforderungen. Am Ende zeigten sich sowohl die VertreterInnen der Umwelt Profis als auch die Studierenden begeistert von ihrem Mitwirken an der PLUS Green Campus Summer School. Das durchweg positive Feedback der Studierenden am Ende der Lehrveranstaltung unterstrich noch einmal den besonderen Charakter der Summer School. Darum freuen wir uns darauf nächstes Jahr bereits in die fünfte Runde zu gehen!



Bildnachweis: Isabella Uhl-Hädicke  
Kontakt: [isabella.uhl-haedicke\(at\)sbg.ac.at](mailto:isabella.uhl-haedicke(at)sbg.ac.at)

## 13. Nachhaltigkeit in der Forschung

JBZ – jungk-bibliothek.org

Betroffene zu  
Beteiligten machen



**JBZ**  
projektedeswandels

TOGETHER  
2050

# Lösungen für globale ökologische Herausforderungen

## Die Technik als Rettung?

**Vernetzungstreffen:**  
**Möglichkeiten und**  
**Grenzen von Technik**  
**im Kampf gegen den**  
**Klimawandel**

Donnerstag  
24. Oktober, 17:00

Robert-Jungk-Bibliothek  
Stadtwerk, Strubergasse 18/2. Stock

Anmeldungen unter  
[www.jungk-bibliothek.org](http://www.jungk-bibliothek.org)  
Eintritt frei

Projekt des Wandels  
Projekt der Zukunftsforschung  
Projekt der Zukunftsfähigkeit



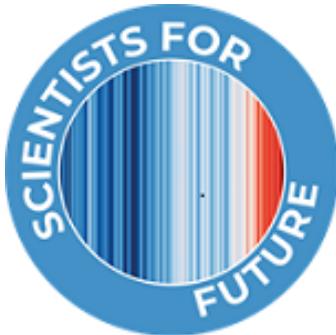
LAND  
SALZBURG

PLUSGREEN  
CAMPUS

UNIVERSITÄT  
SALZBURG



**JBZ** Robert Jungk  
Bibliothek für  
Zukunftsfragen



Bildnachweis: PLUS

### Wir freuen uns über Ihr Interesse an Scientists for Future!

Weltweit gehen seit 2018 jeden Freitag Menschen jeden Alters und jeden Berufs auf die Straße um für eine mutige Klimapolitik, eine lebenswerte Zukunft zu kämpfen und das 1,5°C Ziel des Pariser Klimaabkommens einzufordern. Diese Bewegung ist als [Fridays for Future Austria](#) auch in weiten Teilen Österreichs aktiv.

Ausgehend von FridaysForFuture, haben sich über 27 000 WissenschaftlerInnen aus dem deutschsprachigen Raum als **Scientists4Future (S4F)** zusammengeschlossen. Diese bekräftigen in Ihrer Stellungnahme die wissenschaftliche Korrektheit und Notwendigkeit der Forderungen von FridaysForFuture. [Die Stellungnahme](#) wurde unter anderem auch in der renommierten Fachzeitschrift Science veröffentlicht und zählte dort wochenlang zu den am häufigsten runtergeladenen Artikeln.

Darüber hinaus hat sich S4F im September eine weitere Stellungnahme in Form einer Videobotschaft veröffentlicht. Den Trailer dazu finden Sie [hier](#). Wenn Sie Interesse an den Salzburger S4F haben schauen Sie unter S4F in Salzburg vorbei.

Sie möchten als WissenschaftlerIn selbst bei Science4Future mitwirken? Für die bessere Vernetzung bitten wir Sie sich in die folgende [Kontaktliste](#) einzutragen. Weiteres dazu [hier](#).

Die aktuellen Termine zu den nächsten Veranstaltungen, Aktionen und Großstreiks finden Sie unter [Aktuelles](#).

Die erste „[Stellungnahme der Regionalgruppe Scientists4Future Salzburg zur Dringlichkeit des politischen Handelns in Salzburg](#)“ wurde am 24. September 2020 anlässlich des 6. Weltweiten Klimastreiks veröffentlicht. Die Stellungnahme ist in einer Zusammenarbeit aus Wissenschaftlerinnen verschiedener Fachbereiche sowie der FH, PH, Mozarteum und PLUS Salzburg entstanden.



Bildnachweis: PLUS

Einige S4Flers der RG Salzburg die an dem 6. Weltweiten Klimastreik teilnahmen

## Scientists4Future Sustainability Week

**Sustainability Week  
Open your Course 4 Climate Change 2020**

**REGIONALES PROGRAMM SALZBURG**

**Montag 23. November**

- Ab 8.00 Beginn der Public Climate School Deutschland mit Workshops und Vorträgen
- Ab 9.00 Beginn der 5-Tages-Challenge vom PGC Student Team [Online auf den Social Media Seiten des PGC Teams]
- 19.00 „Wie Corona das Klima (nicht?) veränderte“ von Gunter Sperka, Robert Jungk Bibliothek [Live online]

**Dienstag 24. November**

- 15.15 – 16.45 Ring-VO „Ungleichheiten reduzieren“ (Fokus: Zum Verhältnis von Mobilität, Migration und Ungleichheit) von Katharina Kreissl [Live online]
- 17.15 – 18.45 Seminar „Nichts Neues unter der Sonne? - Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit.“ (Fokus: Einblicke in das Potential einer Langfristperspektive auf das Thema gesellschaftlicher Nachhaltigkeit) von Martin Koll [Live online]

**Mittwoch 25. November**

- 14.00 – 16.00 „Global ungleiche Entwicklung“ von Christian Zeller [Live online]
- 17.00 – 18.30 Ring-VO Klima und Energiepolitik: „Unerwünschte Nebenwirkungen von Klimawandlungskommunikation - eine psychologische Betrachtungsweise“ von Susanne Boite [Uni TV]

**Donnerstag 26. November**

- 12.00 – 13.30 „Sozialwissenschaftliche Geographie“ (Fokus: Wohnen und die Klimakrise) von Andreas Koch [Live online]
- 14.00 – 16.00 „Management von Stadtökosystemen“ (Fokus: Stadtgrün als Maßnahme zur Klimawandel-anpassung) von Angela Hof & Marie Döries [Live online]
- 17.00 – 19.00 Ring-VO „Global Problems and Perspectives“ (Fokus: Social Metabolism with nature) von Christian Zeller [Live online]

**Freitag 27. November**

- 14.00 – 15.00 Vernetzungstreffen für Interessierte
- 15.00 – 16.00 Ende der 5-Tage-Challenge und Bekanntgabe der Gewinner

[www.uni-salzburg.at/s4f/sustainabilityweek](http://www.uni-salzburg.at/s4f/sustainabilityweek)

Zusätzliche Vorträge und Veranstaltungen:  
**Public Climate School Deutschland**  
 Online unter <https://studentsforfuture.info/public-climate-school/>  
 Die Public Climate School (PCS) 3.0 ist eine offene Hochschule für alle Menschen, die mehr zum Thema Klimarechtigkeit lernen möchten. Wir zeigen auf, wie ein Stundenplan aussehen könnte, der Utopien und Visionen möglich macht. Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen aus verschiedenen Fachbereichen veranstalten spannende Vorträge, Diskussionen und Workshops.

**Ringvorlesung „Einführung in die Klima- und Energiepolitik“ auf Uni-TV**  
 Online unter <http://www.univt.org/beitrag.asp?ID=964>  
 • „Klimasystem, Klimawandel und Klimaschutz“ von Gunter Sperka  
 • „Klimawandel und Gesundheit – Zusammenhänge, Auswirkungen und Chancen“ von Stefan Kienberger  
 • „Philosophie der Klimawissenschaften“ von Charlotte Wendl

**Scientists for Future Austria auf YouTube**  
 Online unter <https://www.youtube.com/channel/UCAT75B0fj8QXc8ZjC791BSQ>  
 Auf dem YouTube-Kanal der Scientist for Future Austria werden Vorträge präsentiert, welche den Klimawandel sowie Nachhaltigkeitsprobleme in Österreich und weltweit thematisieren.

**Tage der Biodiversität**  
 Online unter <https://tage-der-biodiversitaet-2020-flattenthecurve.b2match.io/>  
 23.-30.11.2020 Pre-Phase zum Forum  
 04.12.2020 3. Österreichisches Forum zu Biodiversität & Ökosystemleistungen  
 05.12.2020 7. ABÖ-Tagung

**Studienergänzung Klimawandel und Nachhaltigkeit**  
 Online unter [https://online.uni-salzburg.at/plus\\_online\\_wbstops/showSpotree?StudiumNr=&StuStNr=1940&pStartSemester=&pSiNr=1763](https://online.uni-salzburg.at/plus_online_wbstops/showSpotree?StudiumNr=&StuStNr=1940&pStartSemester=&pSiNr=1763)  
 Die Studienergänzung „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ ermöglicht Studierenden aller Fachrichtungen eine vertiefende und kritische Auseinandersetzung, sowie einen ganzheitlichen wissenschaftlich fundierten Blick für die Lösung hinsichtlich der Klima- und Nachhaltigkeitskrise. Ziel ist es interdisziplinäre Grundlagen zu vermitteln sowie einen Überblick über die Zugänge zur Thematik der an der PLUS vertretenen Disziplinen zu geben.

**Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen**  
 Online Anmeldung unter <https://jungk-bibliothek.org/2020/11/16/zb-63-die-besten-buecher-zur-klimakrise-2020/>  
 Montag, 7. Dezember 2020, 19.00 Uhr (Vorab Anmeldung nötig!)  
 Die besten Bücher zur Klimakrise 2020 präsentierte der Nachhaltigkeitsexperte Hans Holinger in der Reihe „JBZ-Zukunftsbuch“ im Gespräch mit Katharina Kiening, Redakteurin des Magazins „proZukunft“. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Klima- und Energiestrategie „Salzburg 2050“.

[www.uni-salzburg.at/s4f/sustainabilityweek](http://www.uni-salzburg.at/s4f/sustainabilityweek)

## CCCA



HOME / EUROPÄISCHES FORUM ALPBACH 2019 / GESUNDHEITSGESPRÄCHE

### Partner Session 04: Unsere Gesundheit in der Doppelmühle von Klimakrise und Demografie

Unterstützt von Klima- und Energiefonds

20.08.2019, 14:00-15:30  
FLORA-SAA

PARTNER / WORKING GROUP  
IN DEUTSCHER SPRACHE



## 14. Bewusstseinsbildung

### WALK THE TALK: DEN WORTEN TATEN FOLGEN LASSEN

WALK THE TALK ist eine Kampagne der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative „PLUS Green Campus“ und ihren Mitgliedern von „Scientists for Future“.

Die Zeit schöner Sonntagsreden liegt hinter uns. Das wissen wir. Handeln ist angesagt, um Klimawandel und Umweltzerstörung mit aller Kraft zu begegnen und einen Grundstein für eine lebenswerte Zukunft zu legen. Taten statt Worte braucht es dabei auf drei Ebenen:

- der individuellen
- der institutionellen
- und der Ebene der Politik.

Eine Universität wie die PLUS muss und möchte alle drei Ebenen adressieren. Dazu hat sie auch einen gesetzlichen Auftrag (UOG 2002, §1).

**EMAS** (Eco Management and Audit Scheme) ist das Umweltmanagementprogramm der PLUS. Es basiert auf einer EU-Verordnung und unsere Universität ist dieser Verordnung freiwillig beigetreten. Darin setzt sich die PLUS jährlich überprüfbare Ziele, um ihre Umweltauswirkungen zu reduzieren. Sie wird dabei regelmäßig durch externe Audits überwacht. Nachzulesen sind diese Tätigkeiten und die damit verbundenen CO<sub>2</sub> Einsparungen in der jährlichen Umwelterklärung.

**Die Scientists for Future (S4F)** an der PLUS sind eingebettet in eine nationale sowie internationale Gruppe von Menschen mit wissenschaftlichem Hintergrund aus allen Fachbereichen. Das Anliegen der S4F ist es wissenschaftsbasierte Klimapolitik auf allen Ebenen - sozial, technisch, kulturell, aber auch privat - zu erreichen sowie Gesellschaft und Politiker\*innen zu unterstützen. Dazu erarbeiten die S4F Optionen für Lehre und Forschung an der PLUS und geben Stellungnahmen zur Erreichung der Klima- und Nachhaltigkeitsziele ab, auf die die Politik sowie die Klimaschutzorganisationen zurückgreifen können.

### Wie „grün“ ist Ihr Beitrag zur Nachhaltigkeit?

Das Ziel der Kampagne WALK THE TALK im Wintersemester 2020/2021 es nun auch individuelles Engagement ins Rampenlicht zu rücken. Denn last but not least kommt es auf uns alle an. Entdecken wir gemeinsam einen zukunftsfreundlichen Lebensstil mit den "Nebeneffekten" von mehr Gesundheit, mehr Geld in der Haushaltsskasse und (wissenschaftlich bewiesen!) mehr Wohlbefinden! Nachhaltiger Genuss statt Verzicht! Sind Sie mit dabei?

## Ernährung und Konsum

Was man individuell zu Umweltschutz und Nachhaltigkeit – besonders im Bereich Ernährung und Konsum – beitragen kann, zeigen in den kommenden Wochen ausgewählte Beispiele:

- Mitglieder des Rektorats nehmen an einer Nachhaltigkeits-Challenge teil
- Studierende berichten von ihrem „grünen“ Fußabdruck für eine bessere Zukunft
- Scientists for Future informieren über ihre Forschung.

Motto: „Lassen Sie sich überraschen und inspirieren. Zusammen können wir viel bewegen!“

Autor\*innen: Thomas M. Weiger, Isabella Uhl-Hädicke, Lara Leik (PLUS Green Campus & S4F)

Kontakt: [plusgreencampus\(at\)sbg.ac.at](mailto:plusgreencampus(at)sbg.ac.at)

Kampagnen-Koordination: [plusdesk\(at\)sbg.ac.at](mailto:plusdesk(at)sbg.ac.at)

### Nachhaltigkeits-Challenge im Rektorat!

Im Rahmen der aktuellen Nachhaltigkeitskampagne WALK THE TALK der Paris Lodron Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit ihrer Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus und ihren Mitgliedern von Scientists For Future stellt sich unser Rektorat persönlichen Challenges im Sinne einer nachhaltigen Lebensweise.

Den Start machte unsere **Vizerektorin für Forschung und Nachhaltigkeit, Nicola Hüsing**, mit dem Selbstversuch eine Woche lang vegan zu leben, auch anlässlich des Weltvegantages am 1. November.



Bildnachweis: PLUS

Wir haben ihr nach Ihrem Selbstversuch folgende Fragen gestellt:

1. Haben Sie oft selber gekocht oder sind Sie auswärts essen gegangen?
2. Was war die größte Herausforderung für Sie?
3. Wieviel der veganen Lebensweise werden Sie weiter in Ihr Leben integrieren?

Antworten auf:

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=214779&L=0&MP=92-213645>

# GREEN WG CHALLENGE



Foto: Simon Haigermoser

## Die WG Challenge wurde 2020 mit dem Sustainability Award ausgezeichnet!

Im Zeitraum von Ende Oktober bis Mitte Jänner werden wöchentlich eine von insgesamt zehn Challenges rund um verschiedenste Themen wie Konsum, Ernährung, Möglichkeiten und Lösungen für Salzburg, die mit einem zukunftsfreundlichen Lebensstil im Alltag zusammenhängen durchgeführt.

Kontakt: [isabella.uhl-haedicke@sbg.ac.at](mailto:isabella.uhl-haedicke@sbg.ac.at)

Die Green WG Challenge wird durch die Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 des Landes Salzburgs finanziert.



## Fachbereich Psychologie lässt Wörtern Taten folgen

Am FB Psychologie hat der Fachbereichsrat eine interne [Richtlinie](#) zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beschlossen. Insbesondere in den Bereichen Flugreisen (Ersatz von Kurzstreckenflügen durch Bahnreisen oder virtuelle Formate) und Veranstaltungen der Doktoratskollegs (Schools/Kongresse als zertifizierte Green Events) setzt die gemeinsam erarbeitete Richtlinie das Ziel, umweltfreundliches Verhalten am FB Psychologie zur Norm zu machen. Ein interner Arbeitskreis koordiniert die Ableitung konkreter Maßnahmen, deren Umsetzung auf freiwilliger Basis erfolgt.

Kontakt: [jens.blechert@sbg.ac.at](mailto:jens.blechert@sbg.ac.at)



## PLUS Green Campus WALKING Lecture

### Klima'wandeln' durch Salzburg

Die Paris-Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Experten\*innen ein, zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung zu nehmen.

In besonderen Zeiten braucht es besondere Formate: Bei der PGC WALKING Lecture erfahren wir von verschiedenen Referenten\*innen an Stationen in Salzburgs Altstadt aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Klimawandels „vor Ort“. In einem gemeinsamen Dialog im Gehen werden wir Lösungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren.

**Aktuelles zum Klimawandel in Salzburg:**  
Michael Butschek (ZAMG Salzburg)

**Eine junge Generation begehr auf:**  
Erfahrungen und Einblicke mit Fridays for Future

**Herausforderung und Lösungsmöglichkeiten in der Mobilität:**  
Marlene Suntinger (Urbanes Mobilitätslabor Salzburg)

**Moderation:**  
Stefan Kienberger (Universität Salzburg)

**WANN:** Mittwoch, 21. Oktober, 17:30 Uhr

**WO:** Treffpunkt vor der Benediktinerinnenabtei  
Nonnberg/Aussichtspunkt - Nonnberggasse 2  
(Endpunkt: Kurgarten/Mirabell, ca. 19:30 Uhr)

### Hinweise:

Plätze limitiert. Bitte um Anmeldung bis 20.10. unter [pgc-lecture@sbg.ac.at](mailto:pgc-lecture@sbg.ac.at)

Die Veranstaltung wird gemäß den COVID-19 Richtlinien der Universität Salzburg durchgeführt. Bitte Mund-Nasen-Schutz tragen und auf Abstände achten. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt!

Bei der Veranstaltung werden Fotos gemacht, welche im Anschluss medial verwendet werden. Bitte melden Sie sich bei der Moderation, sofern Sie gegen Fotos Ihrer Person und/oder deren Veröffentlichung sind.

## 15. Veranstaltungen



### PLUS Green Campus Lecture

Die Paris Lodron Universität und das Land Salzburg laden im Rahmen der Klima- und Energiepartnerschaft SALZBURG 2050 renommierte Expertinnen und Experten ein, die zu aktuellen umweltspezifischen Themen Stellung nehmen.



**Prof. Sabine Fuss  
Berlin**

MIT TECHNIK ZUM PARIS-ZIEL? RISIKEN UND CHANCEN  
VON AKTIVER CO<sub>2</sub>-ENTNAHME AUS DER ATMOSPHÄRE.

**WANN:** Mittwoch, 27.11.2019, 19.00 Uhr  
**WO:** Universität Salzburg, Edmundsburg, Europasaal,  
Mönchsberg 2 (2. Stock).

Plätze sind limitiert. Prinzip: First come, First served

Die Veranstaltung ist einfach und staufrei mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar  
(Herbert-von-Karajan-Platz; Linie 1, 8, 10, 22)

[www.uni-salzburg.at/pgc-lecture](http://www.uni-salzburg.at/pgc-lecture)

Der Weltklimarat stellt den bisher zum Klimaschutz unternommenen Maßnahmen ein schlechtes Zeugnis aus.

Aktuell reichen sie nicht aus, um die globale Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen – jener Schwellwert, bis zu dem der weltweite Klimawandel und seine Folgen kontrollierbar bleiben.

Als Grundlage einer lebenswerten Zukunft müssen die Emissionen schon vor 2030 stark reduziert werden – und bis 2050 müssen die Nettoemissionen bei null liegen.

Das heißt, dass jede Tonne Kohlenstoffdioxid, die dann noch ausgestoßen wird, auch wieder aus der Atmosphäre entfernt werden muss.

Eine Bandbreite von Technologien und Praktiken wird hierfür - teilweise sehr kontrovers – diskutiert. Prof. Sabine Fuss zeigt die Risiken und Chancen dieser in ihrem Vortrag auf und macht deutlich, dass die Debatte in Zeiten der angestrebten Treibhausgasneutralität unumgänglich ist.

## 16. Betriebsökologische Maßnahmen (einige Beispiele)

### Neue LED – Beleuchtung in der Hofstallgasse 2 - 4

Durch die Umrüstung von Gasentladungslampen auf modernste LED - Technik konnte die Anschluss Leistung von über 11 kW auf 5,4 kW reduziert werden. Wir haben dafür sowohl Förderungen von der KPC, als auch vom Land Salzburg bekommen (Salzburg 2050). Das KPC – Zertifikat ist unten eingefügt.



### Photovoltaikanlage auf den Dächern des neuen Laborgebäudes in Itzling

Neben der PV-Anlage der NAWI mit 135 kWp, die sich im Eigentum der Bundes Immobilien Gesellschaft (BIG) befindet, haben wir jetzt eine eigene auf den Dächern des neuen Laborgebäudes Itzling. Die Anlage hat eine Gesamtleistung von 35,25 kWp, die vollständig im Haus verbraucht werden.

Im September 2018 haben wir ein online „Monitoring“ für die drei PV-Anlagen installiert um die Produktion zu überwachen und gegebenenfalls zu optimieren.

2020 produzierte die Anlage bis Anfang November etwa 27 MWh.

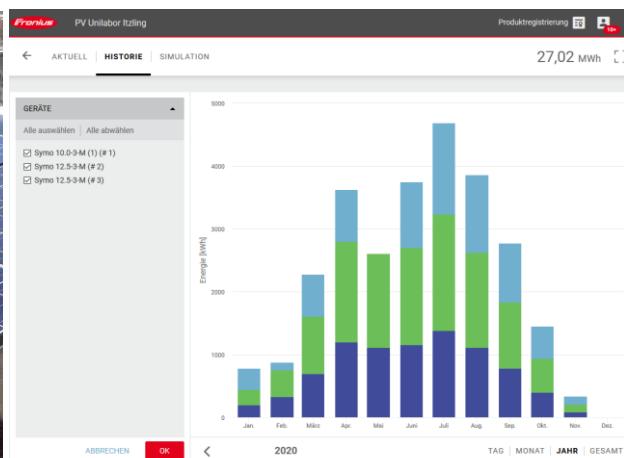


Foto: UM

**Einige Beispiele für „besonders effiziente“ Energieeffizienzmaßnahmen, wie sie im PGC-Newsletter veröffentlicht wurden:**

**87%ige Stromeinsparung...**

**...durch ein neues LED-Lichtkonzept im neuen Büro von Rektor Lehnert**

Im Spätsommer dieses Jahres wurde auf Anregung von Rektor Lehnert ein modernstes Lichtkonzept für sein neues Büro erarbeitet. Ziel war es, neben mehr Licht am Arbeitsplatz auch signifikant Energie einzusparen. Die Anschlussleistung in den beiden Räumen konnte von 3940W, auf 507W reduziert werden, was einer mehr als 87%igen Stromeinsparung bei deutlich besserer Ausleuchtung entspricht.

**„Neue Beleuchtung hilft sparen“**

Sukzessive Umrüstung der „Decken-Topflampen“ von Halogen auf LED-Leuchtmittel an der RW- Fachbibliothek im Firmian Salm Haus.

Im Februar 2018 wurde begonnen, vierzig 100 Watt Halogenleuchtmittel sukzessive durch LEDs auszutauschen, d.h. die kaputten 100 Watt Halogenlampen wurden durch 12,5 LED-Leuchtmittel ersetzt. Es waren dabei keinerlei Umbauarbeiten notwendig, da beide Varianten dasselbe Gewinde haben. Im Endausbau kann dadurch die Anschlussleistung von 4.000 Watt auf 500 Watt reduziert werden, was einer 87,5%igen Reduktion entspricht.

Bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 2.400 Stunden im Jahr ergibt das eine Stromeinsparung von etwa 8.400 kWh/Jahr, was eine nachhaltige Reduktion der Betriebskosten um etwa € 840,-/Jahr mit sich bringt. Die Einsparung an Treibhausgas-Emissionen liegt bei 1268,4 kg in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Die 40 LED-Leuchtmittel kosten etwa € 190,-, was einer Amortisationszeit von unter 3 Monaten entspricht, selbst ohne Berücksichtigung des Preises der herkömmlichen Halogenleuchtmittel. Ein weiterer Vorteil sind auch hier die 3 bis 5 Mal so lange Brenndauer der LED-Leuchtmittel und die Reduktion des gefährlichen Quecksilberhältigen Abfalls.

**„Neues Licht für die NAWI / Mensa spart 1600 Euro pro Jahr“**

Durch die Umrüstung von 26 Halogenstrahlern am Standort NAWI/Mensa auf LED-Leuchtstäbe konnte eine 95%ige Reduktion der Anschlussleistung erreicht werden. Die Einsparung der Energiekosten in diesem Bereich beträgt € 1.600,- pro Jahr. Die Amortisationszeit liegt unter 3 Monaten. Hinzu kommt, dass LED-Leuchtstäbe mindestens 3-5 Mal so lange halten und somit weniger eingekauft, gewechselt und entsorgt werden muss.

**„Neueste LED-Technologie spart Universität jährlich tausende Euros und entlastet die Umwelt“**

**Sukzessive Umrüstung von Neonröhren auf LED-Tuben an der NAWI**

Ende 2017 / Anfang 2018 hat die Universität Salzburg 1.200 (auch mit Unterstützung von Salzburg 2050) unterschiedliche LED-Tubes für die NAWI (u.a. für die Fachbibliothek) gekauft, was in etwa dem Jahresbedarf an bisherigen Neonröhren gleichkommt. Ziel ist es, sukzessive von Gasentladungslampen, die Quecksilber enthalten, auf LED-Tubes, die nebenbei auch 3-5 Mal so lange halten und über 60% des Strombedarfs einsparen, umzustellen. Daraus ergibt sich, wenn alle 1.200 ausgetauscht worden sind, eine 60%ige Reduktion im Energieverbrauch.

Bei einer durchschnittlichen Brenndauer von 2.400 Stunden im Jahr ergibt das eine Stromeinsparung von etwa 76.000 kWh/Jahr, was eine Reduktion der Betriebskosten von deutlich über 7.000.- €/Jahr und eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Äquivalente von fast 12 Tonnen/Jahr mit sich bringt. Auch hier ist die zusätzliche Reduktion der gefährlichen Abfälle als Umweltschutzmaßnahme äußerst relevant.

**„Energieeffizienzmaßnahme an der PLUS“**

Nach der erfolgreichen Umrüstung auf LED-Technologie in der Tiefgarage und einem Nebenstiegenhaus am Standort Unipark sowie in der Tiefgarage am Rudolfskai 42 wurde begonnen, auch die Tiefgarage der NAWI umzurüsten.

Wir weisen darauf hin, dass keine funktionsfähigen Neonröhren entsorgt werden, vielmehr werden kaputte Leuchtmittel sukzessive auf LED-Alternativen umgestellt. Auch die in der EU nicht mehr zugelassenen Quecksilberdampflampen des AV-Raums der NAWI wurden durch LED-Strahler ersetzt. All diese Maßnahmen bringen eine etwa 70%ige Stromeinsparung mit sich. Ein weiterer Vorteil der LED-Beleuchtung ist die etwa 3-5 Mal längere Lebensdauer, was sowohl die MitarbeiterInnen des Gebäudemanagements entlastet als auch unseren gefährlichen Abfall reduziert.

Seit 2019 werden, wo es möglich ist, nach Rücksprache mit dem UM, nur mehr LED-Leuchtmittel eingesetzt.

Derzeit testen wir diese ökologisch und ökonomisch relevanten Maßnahmen mit unterschiedlichen LED-Leuchtmitteln an allen anderen dafür geeigneten Standorten. Die zuvor genannten Energieeffizienzmaßnahmen haben kürzeste Amortisationszeiten (teilweise unter 6 Monaten).

#### **Richtiges Heizen und Lüften während der kalten Jahreszeit**

In der kalten Jahreszeit macht es einen großen Unterschied für die Klimabilanz der Universität, wie unsere Heizgewohnheiten aussehen. Jedes Grad Raumtemperatur mehr bedeutet 6% mehr an Heizkosten. Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz definiert nur die Temperaturuntergrenze von 19 Grad Celsius, die nicht unterschritten werden soll. Damit es erst gar nicht so kalt wird, helfen folgende Tipps im Winter:

- 1)** Stoßlüften: für 5-10 Minuten alle Fenster in einem Raum öffnen und dann wieder schließen. Im Idealfall während dieser Zeit auch die Heizungsventile kurzfristig zudrehen und danach wieder öffnen.
- 2)** Bei Hörsälen bitte unbedingt darauf achten, dass die Fenster beim Verlassen derselben wieder geschlossen sind. Durch offene HS-Fenster verlieren wir jedes Jahr leider viel Energie und Geld.
- 3)** Türen zu Büroräumen nach Möglichkeit geschlossen halten, weil sonst der Gangbereich mitgeheizt wird.
- 4)** Die optimale Wohlfühltemperatur ist individuell sehr verschieden. Während manche z.B. bei 21 Grad frösteln, finden andere das geradezu T-Shirt verdächtig. Durch entsprechende Kleidung kann das leicht ausgeglichen werden bzw. kann die Temperatur für die T-Shirt Fraktion auch entsprechend reguliert werden.

## 17. Umweltziele und Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
<b>Allgemeines</b>			
Erfassung der von uns verursachten Treibhausgase	Erstellung einer Treibhausgas (THG) – Bilanz um eine Basis für zukünftige Reduktionen der Treibhausgasse zu schaffen	Verantwortlich: UM Soweit möglich der direkten und indirekten THG	2021
Road Map zur Reduktion unserer Treibhausgase	THG- Bilanz als Basis, Maßnahmenkatalog und Zeitplan erstellen	Verantwortlich: Rektorat / PGC	2021
Sukzessive Umstellung auf Umweltzeichen zertifizierten Strom	2020 wurde UZ46 für das Objekt Rudolfskai 42, Bezug ab 2022 bestellt (lange Vorlaufzeiten).	Verantwortlich: Rektorat / WiA / PGC	Ab 2022 laufend
Erfassung der CO <sub>2</sub> -Äquivalente bei Dienstreisen	z.B. Dienstreiseanträge online ausfüllen mit Angabe von Transportmittel & automatischer Berechnung CO <sub>2</sub> -Äquivalente Allianz Kooperation.	Besonders Kurzstreckenflüge sollen verhindert werden. Wird vermutlich in die nächste Reiserichtlinie kommen. Verantwortlich: Rektorat / PGC	Ab 2021
Energie & Wassereinsparung durch „Betriebsferien“	Prüfung von „Betriebsferien“, z.B. über die Weihnachtsfeiertage, aber auch von Home Office Tagen	Positiver Effekt auf THG-Bilanz und Reduktion der Betriebskosten. Verantwortlich: Rektorat / UM	Ab 2020
Ausbau eines „Nachhaltigkeitszentrums“	Personalstellen in Nachhaltigkeit, Migration und Digitalisierung werden geschaffen.	Der Grundstein wurde im August 2016 mit Unterstützung von Salzburg 2050 gelegt.	Bis 2021, teilweise bereits umgesetzt
EMAS und ISO 14001 Zertifizierung weiterer Standorte	Im Entwicklungsplan wird angestrebt bis 2027 alle Standorte der PLUS zertifiziert zu haben.	2021 soll der Geltungsbereich um das Objekt Edith-Stein Haus erweitert werden. Koordination: UM	Laufend bis 2027
Lebensmittel bewusster verwenden, Abfallreduktion	Food Waste Management Seminar: Ressourcen Schonung, Reduktion der Biogenen Abfälle, Bewusstseinsbildung, Geld einsparen durch geringere Lebensmittelkosten	Koordination: PGC / UM	2021
Fair Trade Snacks	Bei den nächsten Ausschreibungen für Snack Automaten soll auch die Bio / Fairtrade Schiene berücksichtigt werden.	Koordination: WiA / UM	2019 - 2021
Nachhaltige Trinkgefäß für Neueinsteiger	PLUS Green Campus, die Nachhaltigkeitsinitiative der PLUS, belohnt Neueinsteigern bei der Grundausbildung mit einem Trinkgefäß (derzeit Flasche) aus Edelstahl	Voraussichtlich ab 2021 wollen wir auch Thermo-Trinkbecher aus Edelstahl mit Deckel anbieten.	Seit 2015 laufend

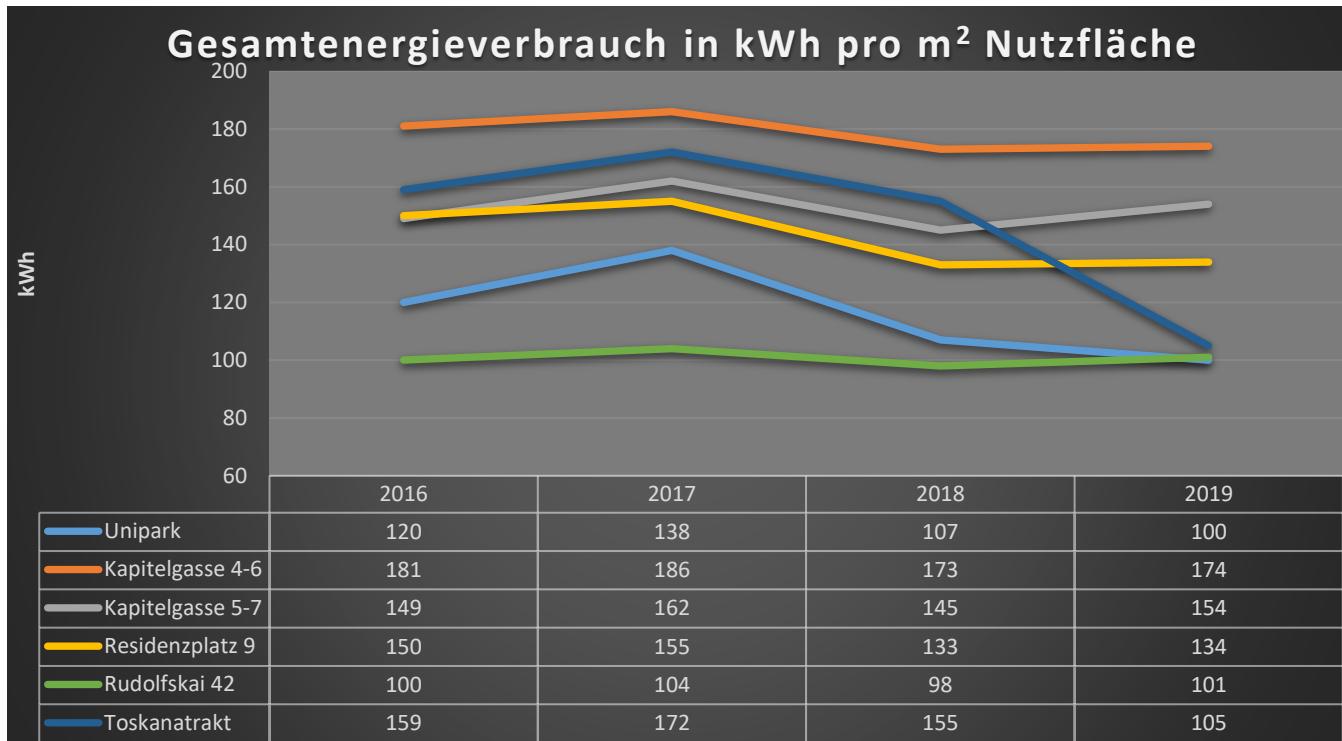
Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
<b>Umweltaspekt Abfall</b>			
Weitere Reduktion des Restabfalls durch verbesserte Abfalltrennung	Einführung einer zusätzlichen Bioabfallfraktion für die Papierhandtücher an weiteren Standorten. Einsparung von Restabfall-Containern durch Erhebung des Container-Füllstands durch den Hausdienst (G&T) und Verbesserung der Abfalltrennungsmoral durch Bewusstseinsbildung.	Zusätzlich gibt es beim UM bei Bedarf Bioküberl mit Aufkleber zur Bediensteten-Selbstentleerung (Foto Kapitel 8). Koordination: UM	Laufende Optimierung
Reduktion der Kaffeebecher im Abfall	Kaffeeautomaten, die eigene Gebinde zulassen. Ausgabe von Mehrwegtrinkbehältern an Bedienstete.	Bei Veranstaltungen und Besprechungen werden nur mehr Getränke bereitgestellt, aber keine Becher mehr, eventuell werden zukünftig „Mehrweggebinde“ zum Kauf angeboten Koordination: WiA / UM	Laufende Optimierung
<b>Umwetaspekt Energie</b>			
Stromeinsparung durch neues Lichtkonzept am Standort Toskanatrakt	<p>Die PLUS möchte die Beleuchtung in den Räumlichkeiten der juridischen Fakultät am Standort Toskanatrakt auf modernste LED-Technologie umrüsten.</p> <p>Dazu wurde 2018 begonnen ein neues Lichtkonzept zu erarbeiten. Da die dadurch bedingte Stromeinsparungen bei diesen Energieeffizienzmaßnahmen zwischen etwa 75-85% liegt hat uns Salzburg 2050 dabei unterstützt unterschiedliche Lichtkonzepte in Musterräumen zu testen.</p> <p>Am Standort befinden sich die Fachbibliothek, etwa 200 Büros, 3 Seminarräume, 13 Hörsäle, zahlreiche Gänge, Stiegenhäuser und Vorräume.</p>	<p>Der Strombedarf der letzten 3 Jahre lag im Durchschnitt bei etwa 600.000 kWh.</p> <p>Das Ziel ist es den Stromverbrauch um über 60% zu senken, das heißt um mehr als 354.000 auf weniger als 246.000 kWh.</p> <p>Das wäre eine Reduktion des CO2-Ausstoßes von mindestens 37 to/Jahr*.</p> <p>*Quelle von 2018: UBA, Kraftwerkspark Österreich (0,15 kg/kWh): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>,</p> <p>Koordination: G&amp;T / UM</p>	2018 bis 2021
Mehr als 86%ige Stromeinsparung durch neue LED-Beleuchtung im Mensa Speisesaal an der NAWI	Die derzeitigen, nicht mehr zeitgemäßen Halogenstrahler werden durch modernste LED-Strahler ersetzt.	<p>Anschluss Leistung derzeit: 11.400W. Anschluss Leistung nachher: 1.568W.</p> <p>Einsparung: mehr als 3.000 kWh / Jahr.</p> <p>Amortisation: 4-5 Jahre</p> <p>Die Maßnahme ist förderungswürdig (KPC, Salzburg 2050)</p>	2021 / 2022

Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
<b>Optimierung der Kälte / Wärmeanlage am Standort Unipark</b>	Einbau von einem Wärmetauscher in das bestehende Heiz-Kühlsystem.	Einsparung: 5-10% (nach Optimierung) Die Maßnahme ist förderungswürdig (KPC, Salzburg 2050)	2020 / 2021
<b>Stromeinsparung durch sensorgesteuerte LED-Beleuchtung</b>	Sensorgesteuerte LED-Leuchten (wie in der Küche der Rechtsabteilung im Nov 2018 installiert) für weniger frequentierte Bereiche überlegen. Auch Außenbeleuchtungen mit Bewegungsmelder haben wir bereits zu installieren begonnen.	Installation von LED-Leuchten mit Präsenzmelder auch für wenig frequentierte WCs überlegt. Am Standort Kaigasse 17 wurden 200 Watt Halogenlampen durch 30 Watt LED-Lampen mit Bewegungsmelder getauscht.	Seit Oktober 2018 laufend
<b>Reduktion des Stromverbrauchs durch sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren</b>	Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Laufender Austausch der im Einsatz befindlichen Leuchtkörper durch LEDs. In Bibliotheken (gem. Audit Stufe 1 Rudolfskai 42 von 2018) ganze Abschnitte tauschen und die funktionierenden Neonröhren für Bereiche aufheben, wo das Licht nicht so lange/oft eingeschaltet wird.	Durch den sukzessiven Austausch der Neonröhren durch LED-Röhren kann der Stromverbrauch der Leuchtmittel um bis zu 70% gesenkt werden. Beim Management Review 2017 wurde beschlossen, G&T anzulegen, keinen Neonröhren mehr einzukaufen. Koordination: G&T / UM	Seit 2017 laufend
<b>Weitere Maßnahmen, um Strom einzusparen</b>	Kampagnen wie „Licht aus“, Bewegungsmelder in den WCs und auf Verkehrswegen. Austausch der veralteten Boiler auf den WCs. Abschaltbare Stecker-Leisten. Computer und Bildschirm bei längeren Abwesenheiten abschalten.	Koordination: G&T / UM	Seit 2017 laufend
<b>Reduktion der Heizleistung</b>	Kampagne zum Stoßlüften, bzw. generelles Energiebewusstsein schaffen. Thermostaten wo sinnvoll.	Bewusstseinsbildung, nur indirekt messbar. Koordination: PGC / G&T	laufend
<b>Genaue Energie Verbrauchsdaten Erfassung</b>	Stromzähler für Geräte, um direkte Vergleiche des Energieverbrauchs zu ermöglichen	Genaue Messdaten, Vergleiche, Hilfe, optimale Lösung zu finden	laufend

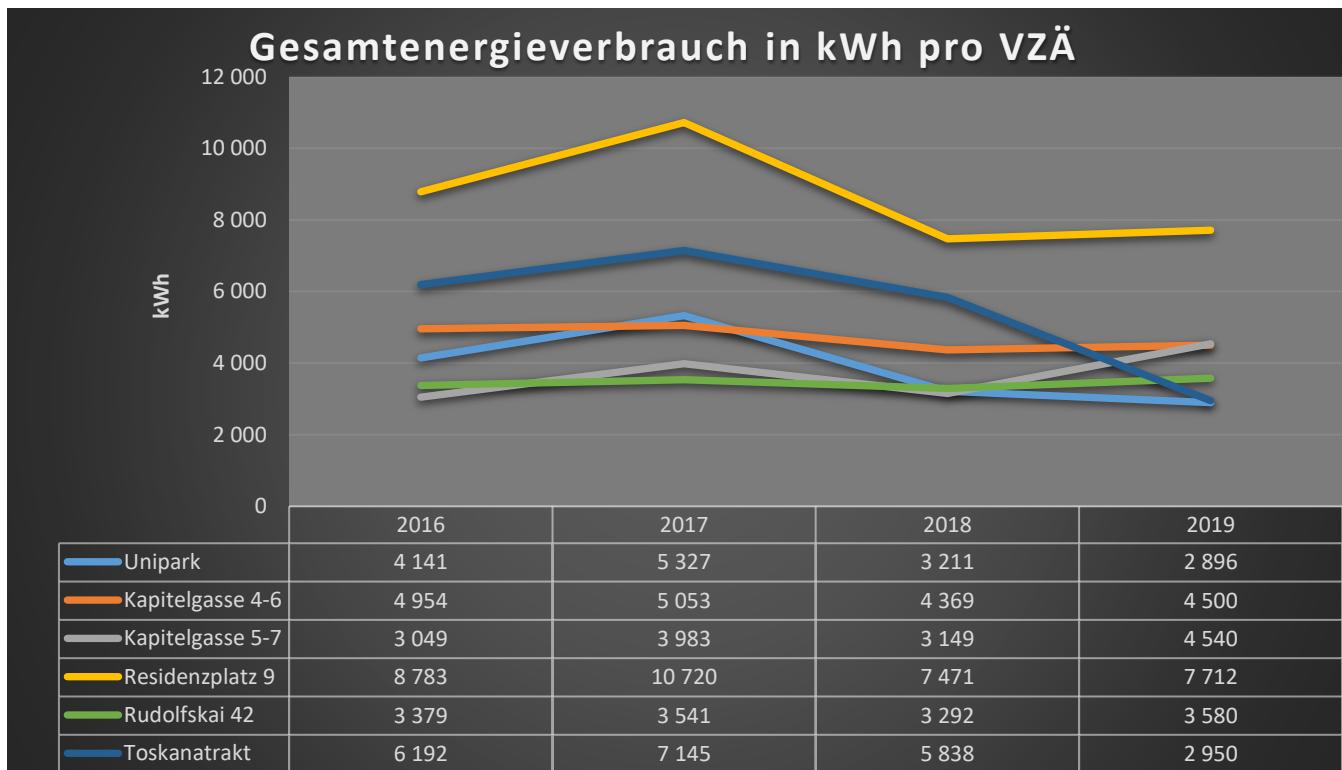
Ziele	Maßnahmen	Anmerkungen	Termin/erledigt
<b>Umweltaspekt Beschaffung</b>			
<b>Beschaffungs-vorgänge nach ökologischen Kriterien weiter optimieren</b>	Aktualisierung und Implementierung des Leitfadens für nachhaltige Beschaffung der Universität Graz. UM ist seit 2019 Mitglied der Allianzgruppe „nachhaltige Beschaffung“.	Festlegung der Kriterien der ökologischen Beschaffung. Ausrichtung der Beschaffungsvorgänge nach diesen Kriterien.	Ab 2019, bis 2021
<b>Umstellung der Produktpalette für Bewirtungen auf eine nachhaltige Produktlinie</b>	Nach Verkauf der Restbestände wird seit 2018 sukzessive auf nachhaltige Produkte umgestellt.	z.B. Bio Fairtrade Kaffee, regionale Bio Fruchtsäfte in Mehrweg Glasflaschen, Bio Kekse, ... Verantwortlich: WiA / UM	Seit 2018 laufend
<b>Weitere Senkung des Papierverbrauchs</b>	Doppelseitiges Kopieren und Drucken, generelle Umstellung auf „Uniflow“ Netzwerkdrucker. Keine Tintenstrahldrucker für Einzelbüros beschaffen. Fehldrucke als „Schmierpapier“ verwenden. Der Weg zu „papierlosen Büros“	Bewusstseinsbildung, nur indirekt über den Einkauf messbar, wobei dieser leider nicht kontinuierlich erfolgt, wenn ökonomisch sinnvoll werden Bestellungen vorgezogen und vice versa. Koordination: WiA / UM	laufend
<b>Verfahren zur Festlegung, Beschlussfassung und Überprüfung des Umweltprogramms:</b>	Anregungen/Ideen für Verbesserungen werden durch Umweltmanager unter anderem aus den internen Audits, durch Diskussionen im Umweltteam und die Green Team Meetings aufgenommen und gesammelt. Die aus den internen Audits gewonnenen möglichen neuen Umweltziele werden dann beim Management Review auf Machbarkeit, Budgetverfügbarkeit und Zeitrahmen besprochen. Diese Umweltziele sowie die zur Erreichung notwendigen Maßnahmen werden dann vom PLUS Green Campus Managementteam diskutiert und beschlossen. Das PGC – Management Team trifft sich bei Bedarf, aber zumindest 2 x pro Jahr und legt die Ziele fest und überprüft ihre Erreichung. Die ausgearbeiteten Ziele werden dem Rektorat vorgelegt, das für die Bereitstellung des Budgets verantwortlich ist.		

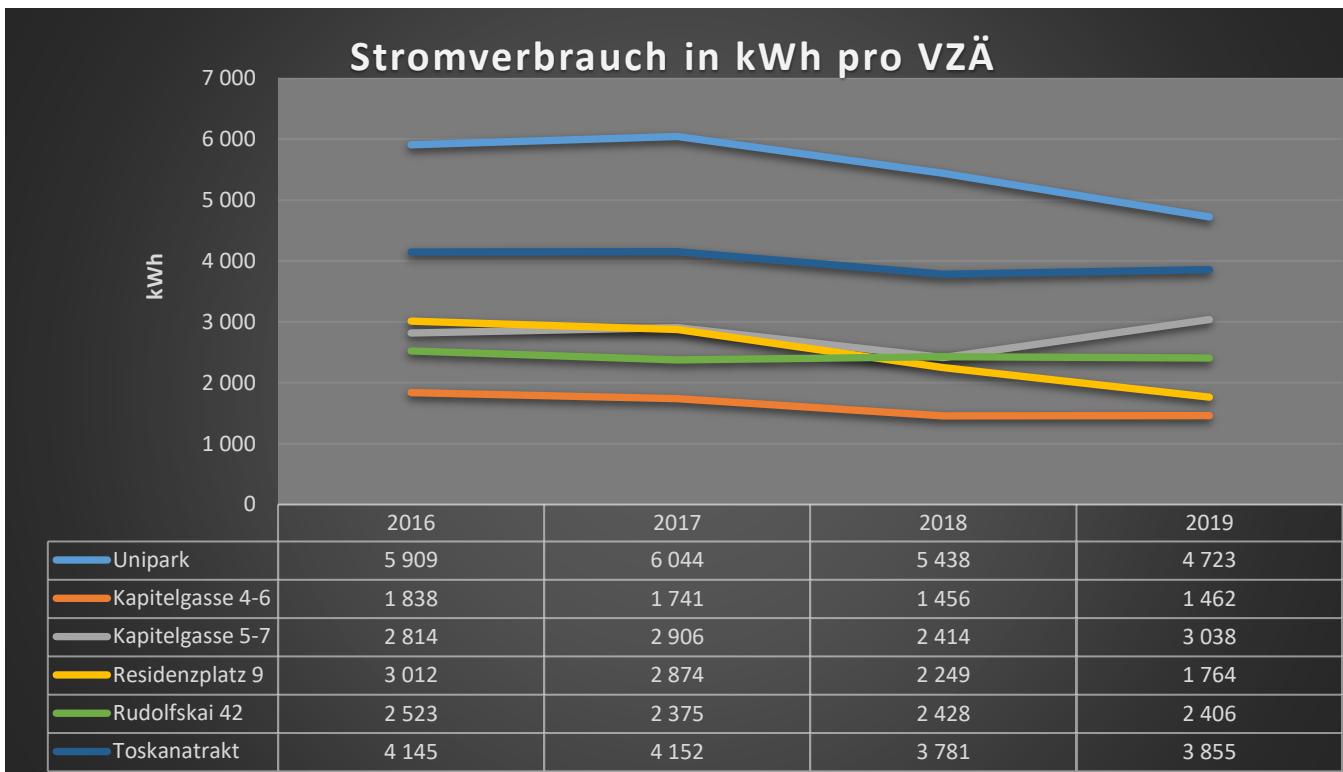
## 18. Kennzahlen - Umwelleistungsindikatoren

Energieverbrauch 2016 bis 2019 im Geltungsbereich (größere Objekte)

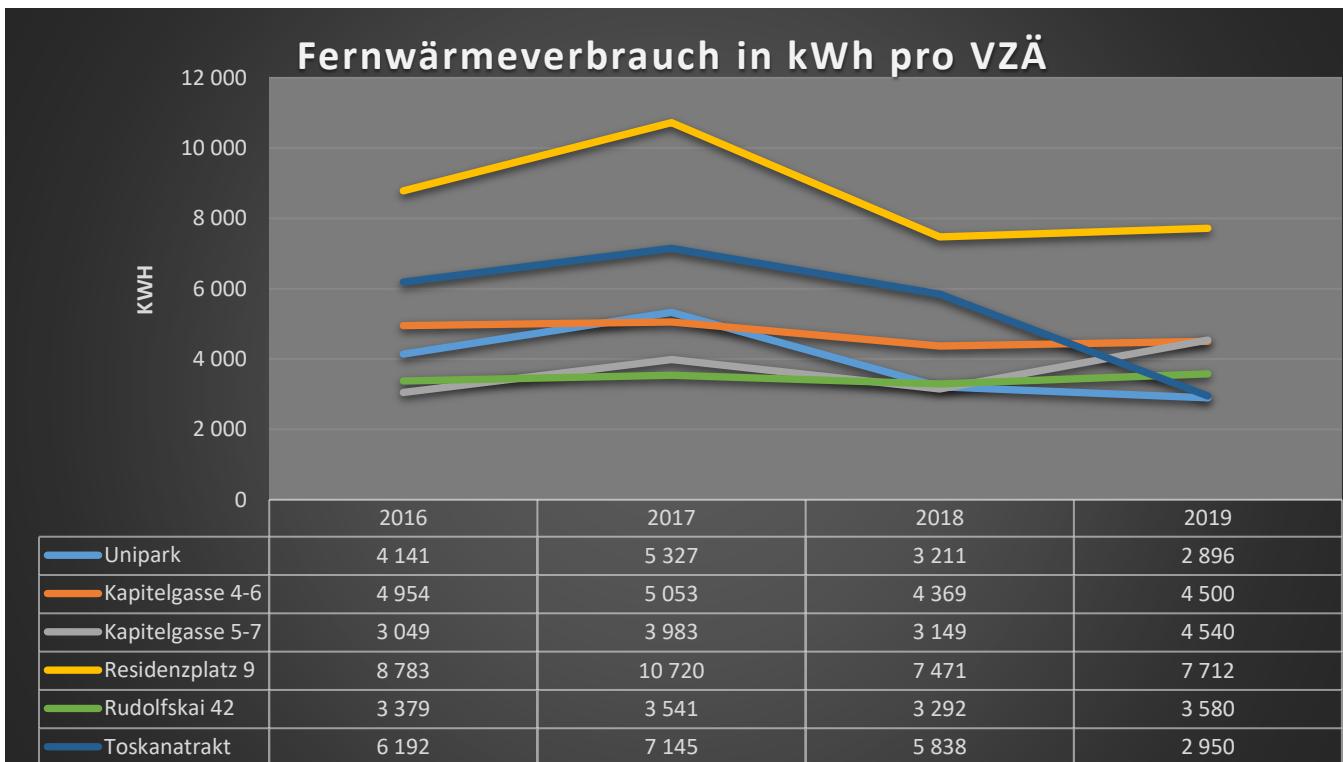


Der 2019er Wert für Fernwärme war im Toskanatrakt aus folgenden Gründen um etwa 50% geringer:  
Heizungsrohrbruch im Herbst 2019, jetzt bessere/genauere Regulierung, System komplett runtergefahren,  
3 Besitzer → Zuordnung geändert, Umbauten, anderer Berechnungsschlüssel, tlw. Pumpen umgebaut, besserer Wirkungsgrad





Beim Stromverbrauch ist deutlich zu erkennen, dass Standorte mit mehr mit mehr Studierenden, wie z.B. Unipark (bis zu 5500), mehr Strom verbrauchen als Verwaltungsgebäude, wie Kapitelgasse.



Am Standort Residenzplatz 9 befindet sich die Max Gandalph Bibliothek (schwer zu beheizen, weil sehr hoch, ab 2019 neue Steuerung → effizienter), der Unipark hat trotz der hohen Anzahl an Studierenden einen relativ geringen Fernwärmeverbrauch (Geothermie Anlage).

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort UNIPARK					
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	2 792 878	2 157 328	2 019 202	-6,40
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄU)	kWh pro VZÄ	11 371	8 649	7 619	-11,91
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche	kWh	138	107	100	-6,40
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	1 308 403	800 878	767 527	-4,16
Anteil Fernwärme pro VZÄU	kWh pro VZÄ	5 327	3 211	2 896	-9,80
Anteil Strom	kWh pro Jahr	1 484 475	1 356 450	1 251 675	-7,72
Anteil Strom pro VZÄU	kWh pro VZÄ	6 044	5 438	4 723	-13,15
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	6 322	5 631	5 364	-4,74
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄU (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	25,74	22,58	20,24	-10,35
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00
Restabfall pro VZÄU (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 329	2 293	2 158	-5,88
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00
Restabfall pro VZÄU	kg pro VZÄ	249	245	231	-5,88

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	249,9	153,0	146,6	-4,16
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄU, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	1,02	0,61	0,55	-9,80
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	20 253	20 253	20 253	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄU (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	82,46	81,20	76,42	-5,88
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	47 912	47 912	47 912	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	7 600	7 600	7 600	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	15,86	15,86	15,86	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄU) am Standort Unipark		246	249	265	6,25
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA: <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					

Im Jahre 2017 gab es ein Gebrechen bei den Kühltürmen, dieses wurde umgehend behoben, daher der erhöhte Wasserverbrauch.

Grund für den Fernwärme - Mehrverbrauch 2017: Durchmischung Rücklauf Wärme in Rücklauf Kälte, gemäß internem Audit 2018. Durch Datenanalyse im UM wurde der Mehrverbrauch identifiziert, eine Lösung gesucht und gefunden. Da die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) Gebäudeeigentümerin ist, gab es Gespräche mit ihr und der Planungsfirma, um die Ursache rasch und kostengünstig zu beheben.

Eine Interimslösung wurde bereits umgesetzt.

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 4-6						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	671 326	625 022	628 817	0,61	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	6 795	5 825	5 962	2,35	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche	kWh	186	173	174	0,61	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	499 281	468 784	474 582	1,24	
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	5 053	4 369	4 500	2,99	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	172 045	156 238	154 235	-1,28	
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	1 741	1 456	1 462	0,43	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	1 353	1 194	1 168	-2,18	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	13,69	11,13	11,07	-0,48	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	114 400	106 600	83 200	-21,95	
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 158	993	789	-20,60	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	12 241	11 406	8 902	-21,95	
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	124	106	84	-20,60	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	90,9	95,4	89,5	-6,11
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	0,95	0,97	0,83	-13,55
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	3 605	3 605	3 605	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	36,48	33,59	34,18	1,74
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	3 296	3 296	3 296	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	2 318	2 318	2 318	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	70,33	70,33	70,33	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 4-6		98,8	107,3	105,47	-1,71
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
<b>Ab 1.10.18: 27%ige Abfallreduktion durch "Papierhandtücher im Bio" (Umstellung abgeschlossen)</b>					
Durch Datenanalyse im UM wurde der Grund für den erhöhten Wasserverbrauch 2017 identifiziert → Leitung war leck. Die BIG als Gebäudeeigentümer hat Fehler behoben.					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Kapitelgasse 5-7						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	364 209	325 476	346 081	6,33	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	6 889	5 564	7 578	36,20	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		162	145	154	6,33	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	210 595	184 233	207 352	12,55	
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	3 983	3 149	4 540	44,17	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	153 614	141 243	138 729	-1,78	
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	2 906	2 414	3 038	25,81	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	493	467	471	0,86	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	9,32	7,98	10,31	29,19	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	80 080	74 620	58 240	-21,95	
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 515	1 276	1 275	-0,03	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	8 569	7 984	6 232	-21,95	
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	162	136	136	-0,03	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	40,2	35,2	39,6	12,55
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	0,76	0,60	0,87	44,17
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	2 244	2 244	2 244	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	42,45	38,36	49,14	28,09
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	1 763	1 763	1 763	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	1 727	1 727	1 727	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	97,96	97,96	97,96	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kapitelgasse 5-7		52,9	58,5	45,7	-21,93
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
<b>Ab 1.10.18: 27%ige Abfallreduktion durch "Papierhandtücher im Bio" (Umstellung abgeschlossen)</b>					
Heiztage gemäß ZAMG 2017: 192, Heiztage 2018: 168; daher 2018 12,5% weniger Heiztage als 2017.					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Residenzplatz 9						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	277 322	237 352	240 227	1,21	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR)	kWh pro VZÄK	13 594	9 720	9 476	-2,50	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		155	133	134	1,21	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	218 696	182 443	195 508	7,16	
Anteil Fernwärme pro VZÄR	kWh pro VZÄK	10 720	7 471	7 712	3,23	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	58 626	54 909	44 719	-18,56***	
Anteil Strom pro VZÄR	kWh pro VZÄK	2 874	2 249	1 764	-21,55	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser**:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	279	272	281	3,25	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄR (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	13,69	11,13	11,07	-0,54	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	34 320	31 980	24 960	-21,95	
Restabfall pro VZÄR (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	1 682	1 310	985	-24,81	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	3 672	3 422	2 671	-21,95	
Restabfall pro VZÄR	kg pro VZÄ	180	140	105	-24,81	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	41,8	34,8	37,3	7,16
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	2,05	1,43	1,47	3,23
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	1 789	1 789	1 789	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄR (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	87,69	73,26	70,57	-3,67
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	6 673	6 673	6 673	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	6 673	6 673	6 673	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Residenzplatz 9		20,4	24,4	25,4	3,81
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
**Da kein Messwert möglich, wurde diese Zahl über die Anzahl der VZÄ (Referenz K4-6) hochgerechnet					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
<b>Ab 1.10.18 27%ige Abfallreduktion durch "Papierhandtücher im Bio" (Umstellung abgeschlossen)</b>					
Heiztage gemäß ZAMG 2017: 192, Heiztage 2018: 168; daher 2018 12,5% weniger Heiztage als 2017. Ab September 2019 wurde die Post im Objekt mitgeheizt, weil deren Umformer defekt war; wird gegenverrechnet.					
***2019 wurde ein neuer Stromzähler eingebaut, LED-Maßnahmen greifen langsam					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Kaigasse 17						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indika-	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		tor	2017	2018		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	136 333	124 803	130 925	4,91	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄK)	kWh pro VZÄK	11 012	8 998	7 993	-11,17	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		151	138	145	4,91	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	105 626	96 779	103 632	7,08	
Anteil Fernwärme pro VZÄK	kWh pro VZÄK	8 532	6 978	6 327	-9,33	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	30 707	28 024	27 293	-2,61	
Anteil Strom pro VZÄK	kWh pro VZÄK	2 480	2 020	1 666	-17,53	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indika-	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		tor	2017	2018		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	538	538	450	-16,36**	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	43,46	38,79	27,47	-29,17	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indika-	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		tor	2017	2018		
Darstellung des Restabfallaufkommens in Liter (Kernindikator)	Liter pro Jahr	37 440	37 440	37 440	0,00	
Restabfall pro VZÄK (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	3 024	2 699	2 286	-15,32	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	4 006	4 006	4 006	0,00	
Restabfall pro VZÄK	kg pro VZÄ	324	289	245	-15,32	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	20,2	18,5	19,8	7,08
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄK, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	1,63	1,33	1,21	-9,33
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	905	905	905	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄK (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	73,14	65,28	55,28	-15,32
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	833	833	833	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	833	833	833	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄK) am Standort Kaigasse 17		12,38	13,87	16,38	18,10
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
**Bis Ende 2018 wohnte am Standort die 5 köpfige Familie des zuständigen G&T Verantwortlichen					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Rudolfskai 42						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	729 562	689 766	711 189	3,11	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄR)	kWh pro VZÄ	5 916	5 719	5 986	4,67	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		104	98	101	3,11	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	436 696	397 000	425 339	7,14	
Anteil Fernwärme pro VZÄR	kWh pro VZÄ	3 541	3 292	3 580	8,76	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	292 866	292 766	285 850	-2,36	
Anteil Strom pro VZÄR	kWh pro VZÄ	2 375	2 428	2 406	-0,88	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	2 247	2 223	2 311	3,96	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄR (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	18,22	18,43	19,45	5,53	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	343 200	343 200	343 200	0,00	
Restabfall pro VZÄR (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	2 783	2 846	2 889	1,52	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	36 722	36 722	36 722	0,00	
Restabfall pro VZÄR	kg pro VZÄ	298	304	309	1,52	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	83,4	75,8	81,2	7,14
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄR, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	0,68	0,63	0,68	8,76
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	7 043	7 043	7 043	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄR (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	57,11	58,40	59,29	1,52
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	4 123	4 123	4 123	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	4 123	4 123	4 123	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄR) am Standort Rudolfskai 42		123,3	120,6	118,8	-1,49
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Sigmund-Haffnergasse 18						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	259 679	234 962	197 333	-16,01	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄS)	kWh pro VZÄ	11 734	12 238	16 444	34,38	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		168	152	128	-16,01	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	195 771	163 777	170 492	4,10	
Anteil Fernwärme pro VZÄS	kWh pro VZÄ	8 846	8 530	14 208	66,56	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	63 908	71 185	26 841	-62,29**	
Anteil Strom pro VZÄS	kWh pro VZÄ	2 888	3 708	2 237	-39,67	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	812	731	600	-17,92	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄS (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	36,69	38,07	50,00	31,33	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	99 706	99 706	99 706	0,00	
Restabfall pro VZÄS (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	4 505	5 193	8 309	60,00	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	10 669	10 669	10 669	0,00	
Restabfall pro VZÄS	kg pro VZÄ	482	556	889	60,00	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	37,4	31,3	32,6	4,10
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄS, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	1,69	1,63	2,71	66,56
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	1 545	1 545	1 545	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄS (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	69,81	80,47	128,75	60,00
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	741	741	741	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	741	741	741	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄS) am Standort Sigmund-Haffnergasse 18		22,1	19,2	12,0	-37,50
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
**2 Klimageräte wurden außer Betrieb genommen, unser Server kam weg (jetzt Cloud)					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Toskanatrakt						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator)	kWh pro Jahr	1 395 177	1 250 757	850 003	-32,04	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Wärme (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄT)	kWh pro VZÄ	11 297	9 620	6 805	-29,26	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		172	155	105	-32,04	
Anteil Fernwärme	kWh pro Jahr	882 362	759 109	368 492	-51,46***	
Anteil Fernwärme pro VZÄT	kWh pro VZÄ	7 145	5 838	2 950	-49,47	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	512 815	491 648	481 511	-2,06	
Anteil Strom pro VZÄT	kWh pro VZÄ	4 152	3 781	3 855	1,95	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	4 248	4 496	3 719	-17,28***	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄT (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	34,40	34,58	29,78	-13,89	
**Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	572 000	572 000	572 000	0,00	
Restabfall pro VZÄT (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	4 632	4 399	4 580	4,10	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	61 204	61 204	61 204	0,00	
Restabfall pro VZÄT	kg pro VZÄ	496	471	490	4,10	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 191g CO <sub>2</sub> /kWh gem. UBA	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	168,5	145,0	70,4	-51,46***
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄT, nur durch Fernwärme (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	1,36	1,12	0,56	-49,47
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	8 088	8 088	8 088	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄT (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	65,49	62,21	64,76	4,10
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	5 258	5 258	5 258	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	5 258	5 258	5 258	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	100,00	100,00	100,00	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄT) am Standort Toskanatrakt		124	130	125	-3,94
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
** Gesamtabfall: Residenzplatz 1 – Alte Residenz, Churfürststraße 1 - Toskanatrakt & Wallistrakt					
#Quelle UBA (2018): <a href="http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html">http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html</a>					
***Heizungsrohrbruch im Herbst 2019, jetzt bessere Regulierung, komplett runtergefahren, 3 Besitzer, Zuordnung wurde geändert, Umbauten, anderer Berechnungsschlüssel, neue Pumpen mit besserem Wirkungsgrad eingebaut					

Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, Standort Edmundsburg						
Energieeffizienz:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Gas (Kernindikator)	kWh pro Jahr	248 942	258 786	224 739	-13,16	
Gesamtenergieverbrauch für Strom und Gas (Kernindikator) pro Vollzeitäquivalent (VZÄ)	kWh pro VZÄ	12 233	11 981	8 293	-30,78	
Gesamtenergieverbrauch pro m <sup>2</sup> Nutzfläche		209	217	189	-13,16	
Anteil Gas	kWh pro Jahr	152 495	164 120	134 801	-17,86**	
Anteil Gas pro VZÄ	kWh pro VZÄ	7 494	7 598	4 974	-34,53	
Anteil Strom	kWh pro Jahr	96 447	94 666	89 938	-4,99	
Anteil Strom pro VZÄ	kWh pro VZÄ	4 739	4 383	3 319	-24,28	
Anteil erneuerbarer Energie beim Strom in %	Anteil Energie aus erneuerbaren Energiequellen am Gesamtstromverbrauch in %	100	100	100	0,00	
Wasser/Abwasser:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Wasserverbrauch gesamt (Kernindikator)	m <sup>3</sup> pro Jahr	238	238	363,2	52,61***	
Gesamtwasserverbrauch in m <sup>3</sup> pro VZÄ (Kernindikator)	m <sup>3</sup> VZÄ	11,70	11,02	13,40	21,63	
Abfälle:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %	
		2017	2018	2019		
Darstellung des Restabfallaufkommens (Kernindikator)	Liter pro Jahr	12 480	12 480	12 480	0,00	
Restabfall pro VZÄ (Kernindikator)	Liter pro VZÄ	613	578	461	-20,30	
Darstellung des Restabfallaufkommens in kg (Umrechnungsfaktor kg/Liter = 0,107)*	kg pro Jahr	1 335	1 335	1 335	0,00	
Restabfall pro VZÄ (Kernindikator)	kg pro VZÄ	66	62	49	-20,30	

Emissionen:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
#Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr (Kernindikator), 2,74kg / m <sup>3</sup> gem. UBA, 1 m <sup>3</sup> Gas entspricht 8,7 kWh	t CO <sub>2</sub> Äquivalent gesamt pro Jahr	48,0	51,7	42,5	-17,86**
Verursachte Treibhausgase in t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄE, nur durch Gas (Kernindikator)	t CO <sub>2</sub> Äquivalent pro VZÄ	2,36	2,39	1,57	-34,53
Biodiversität:	Einheiten/Bezugsgrößen	Indikator	Indikator	Indikator	Veränderung in %
		2017	2018	2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup> (Kernindikator)	Nutzfläche in m <sup>2</sup>	1 190,8	1 190,8	1 190,8	0,00
Flächenverbrauch in m <sup>2</sup> pro VZÄE (Kernindikator)	m <sup>2</sup> /VZÄ	58,52	55,13	43,94	-20,30
Gesamtgrundstücksfläche	m <sup>2</sup>	1 450	1 450	1 450	0,00
Bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	1 003	1 003	1 003	0,00
Verhältnis der bebauten Fläche zur Gesamtgrundstücksfläche	%	69,17	69,17	69,17	0,00
		2017	2018	2019	Veränderung in %
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		1 643	1 685	1 730	2,67
Vollzeitäquivalente (VZÄ) am Standort Edmundsburg		20,4	21,6	27,1	25,46
*Quelle: <a href="http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf">http://images.umweltberatung.at/htm/abfallumrechnungstabelle_wien.pdf</a>					
#Quelle UBA: <a href="https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html">https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html</a>					
**Unser Hausdienst hat im Jahr sehr viel nachjustiert und pro-aktiv nicht benutzte Räumlichkeiten runtergefahren (wurde vom UM beim internen Audit ermutigt, dies auch weiterhin zu tun)					
***2019 wurde eine Sprinkleranlage gekauft um die Außenanlage attraktiver zu gestalten, auch die Anzahl der Veranstaltungen war 2019 extrem hoch (deutlich über 100)					

<b>Umweltleistungsindikatoren der Universität Salzburg, gesamte PLUS</b>					
<b>Beschaffung Gesamtuniversität</b>	<b>Einheiten/Bezugsgrößen</b>	<b>Indikator</b>	<b>Indikator</b>	<b>Indikator</b>	<b>Veränderungen in %</b>
		<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	
Jährlicher Kopierpapier Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	44 515	41 500	38 863	-6,35
Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	kg pro VZÄ	27,10	24,63	22,47	-8,79
Davon Recyclingpapier	kg pro Jahr	5 500	5 000	4 000	-20,00
Anteil Recyclingpapier	%	12,36	12,05	10,29	-14,57
Jährlicher Toilettenpapier Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	10 590	11 857	9 608	-18,97
Massenstrom in kg pro VZÄ für Gesamtuni (Kernindikator)	kg pro VZÄ	6,45	7,04	5,55	-21,07
Jährlicher Papierhandtücher Einkauf (Kernindikator)	kg pro Jahr	12 400	12 668	12 292	-2,97
Massenstrom in kg pro VZÄ (Kernindikator)	kg pro VZÄ	7,55	7,52	7,11	-5,49
Seife für Seifenspender in kg	kg pro Jahr	2 106	1 242	2 976	139,61
Seife für Seifenspender in kg pro VZÄ	kg pro Jahr	1,28	0,74	1,72	133,39
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Gesamtuniversität		<b>1 643</b>	<b>1 685</b>	<b>1 730</b>	<b>2,67</b>
2019 wurde sukzessive auf eine Schaumseife umgestellt, die mittelfristig zu Einsparungen führt, allerdings musste im ersten Jahr „doppelgleisig“ gefahren werden, was zu hohen Lagermengen führte, auch die Papierhandtücher wurden auf von 2 auf 1-lagig umgestellt was zu Einsparungen führen wird (Ergebnisse werden wir Ende 2021 haben)					
Toilettenpapier und Seife werden immer in größeren Mengen in unregelmäßigen Abständen eingekauft, daher ist die Zahl für 2018 so gering, die Seife wurde 2019 auf Schaumseife umgestellt, daher die große Menge					

## 19. Gültigkeitserklärung



### Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß  
**Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III) in der  
 Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018**

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des  
 Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung  
 (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem  
 Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der  
 Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

**Universität Salzburg  
 Kapitelgasse 4 - 6  
 5010 Salzburg  
 Österreich**

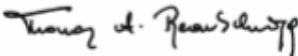
Geltungsbereich  
**NACE Code** 85.42  
 Tertiärer Unterricht

Universität Salzburg - mit den Standorten Unipark, Kapitelgasse 4 - 6, Kapitelgasse 5 - 7, Residenzplatz 9,  
 Kaigasse 17, Rudolfskai 42, Toskanatrakt, Sigmund-Haffner-Gasse 18, Mönchsberg 2  
 Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520008  
 Auditbericht-Nr. ZER1400b

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis Dezember 2021 fällig.  
 Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.



**DI Thomas Reautschnigg**  
 Leitender Umweltgutachter



**Dr. Hans Strauß**  
 Leiter der Umweltgutachterorganisation  
 Umweltgutachterorganisation  
 EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026  
 TÜV NORD Austria GmbH  
 Diefenbachgasse 35, 1150 Wien  
 Wien, 2021-01-15  
[www.tuev-nord.at](http://www.tuev-nord.at)

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

## 20. Impressum



Foto: Hubert Auer

### Ihr Ansprechpartner in Umweltfragen

DI Harald Mühlfellner  
Umweltmanager der PLUS  
Telefon: (0662) 8044 2414  
E-Mail: [harald.muehlfellner@sbg.ac.at](mailto:harald.muehlfellner@sbg.ac.at)

### Informationen zur Umwelterklärung

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Daten in dieser Umwelterklärung auf das Jahr 2014.  
Die vorliegende Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert und ist auch online auf unserer Website verfügbar.

### PLUS Green Campus

<https://www.uni-salzburg.at/index.php?id=28444&L=0>

### Weitere Informationen

zur Universität Salzburg:  
[www.uni-salzburg.at](http://www.uni-salzburg.at)

### Paris Lodron Universität Salzburg

Kapitelgasse 4-6, 5020 Salzburg  
Tel.: +43 662 8044-0